STADT KAMEN
DER BÜRGERMEISTER

Beteiligungsbericht Stadt Kamen

2006

(Geschäftsjahr 2005)

V O R W O R T

Die Stadt Kamen bedient sich im Rahmen der kommunalen Selbstverwaltung zur Erledigung und Wahrnehmung einer Vielzahl öffentlicher Aufgaben kommunaler Unternehmen des privaten und öffentlichen Rechts.

Nach den Bestimmungen der Gemeindeordnung des Landes Nordrhein-Westfalen (GO NRW) dürfen sich Kommunen zur Erledigung der ihnen übertragenen Aufgaben nicht unbegrenzt auf wirtschaftlichem Gebiet betätigen. Bei der Gründung oder der Beteiligung an Unternehmen oder Einrichtungen in einer Rechtsform des privaten Rechts unterliegen die Kommunen maßgeblich den im 11. Teil der GO NRW in der Fassung vom 01.01.2005 aufgeführten Bestimmungen.

Zur Information der Ratsmitglieder und Einwohner haben Kommunen nach § 117 der Gemeindeordnung NRW (GO NRW) in der Fassung vom 01.01.2005 jährlich einen Bericht über ihre Beteiligungen an Unternehmen und Einrichtungen in der Rechtsform des privaten Rechts zu erstellen und fortzuschreiben.

Der Bericht soll insbesondere Angaben über

- die Erfüllung des öffentlichen Zwecks
- die finanzwirtschaftlichen Auswirkungen der Beteiligungen
- die Beteiligungsverhältnisse und
- die Zusammensetzung der Organe der Gesellschaften

enthalten.

Aufgabe des Beteiligungsberichtes ist es, durch die Auflistung aller notwendigen Informationen über Beteiligungen der Stadt Kamen an privatrechtlichen Unternehmen sowohl die Vermögensverhältnisse der Stadt Kamen, als auch die Strukturen der Unternehmen transparenter zu machen.

Mit dem Beteiligungsbericht 2006 erfolgt die zwölfte Fortschreibung des erstmals für das Geschäftsjahr 1994 erstellten Berichts. Einbezogen wurde das Datenmaterial aus dem abgeschlossenen Geschäftsjahr 2005. Der aktuelle Beteiligungsbericht stellt alle unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen der Stadt Kamen an privatrechtlichen Unternehmen nach dem Stand vom 31.12.2005 dar.

Der Beteiligungsbericht wird zur Einsichtnahme für jeden Interessierten bereitgehalten und kann ebenfalls im Internet unter www.stadt-kamen.de eingesehen werden. Auf die Möglichkeit zur Einsichtnahme wird in den Kamener Bekanntmachungen – Amtsblatt der Stadt Kamen – öffentlich hingewiesen.

Kamen, im Dezember 2006
Der Bürgermeister

Hupe

Inhalt Seite

I. Vorwort ... 3

II. Übersicht über die Beteiligungen der Stadt ... 7

Unmittelbare Beteiligungen ... 8

Mittelbare Beteiligungen ... 8

III. Zulässigkeit wirtschaftlicher Betätigung ... 9

IV. Vertretung in den Gremien der Unternehmen ... 11

V. Darstellung der einzelnen Unternehmen

Versorgung, Entsorgung und Verkehr

1. GSW Gemeinschaftsstadtwerke GmbH Kamen-Bönen-Bergkamen ... 15

1a. GSWcom Vertriebsgesellschaft mbH ... 23

2. Verkehrsgesellschaft Kreis Unna mbH (VKU) ... 25

Stadtmarketing, Kultur und Freizeit

3. Kamener Betriebsführungsgesellschaft mbH (KBG) ... 31

4. Radio U Betriebsgesellschaft mbH 6 Co. KG ... 35

Gesundheits- und Sozialwesen

5. Hellmig-Krankenhaus Kamen gGmbH ... 43

Stadtentwicklung und Wirtschaftsförderung

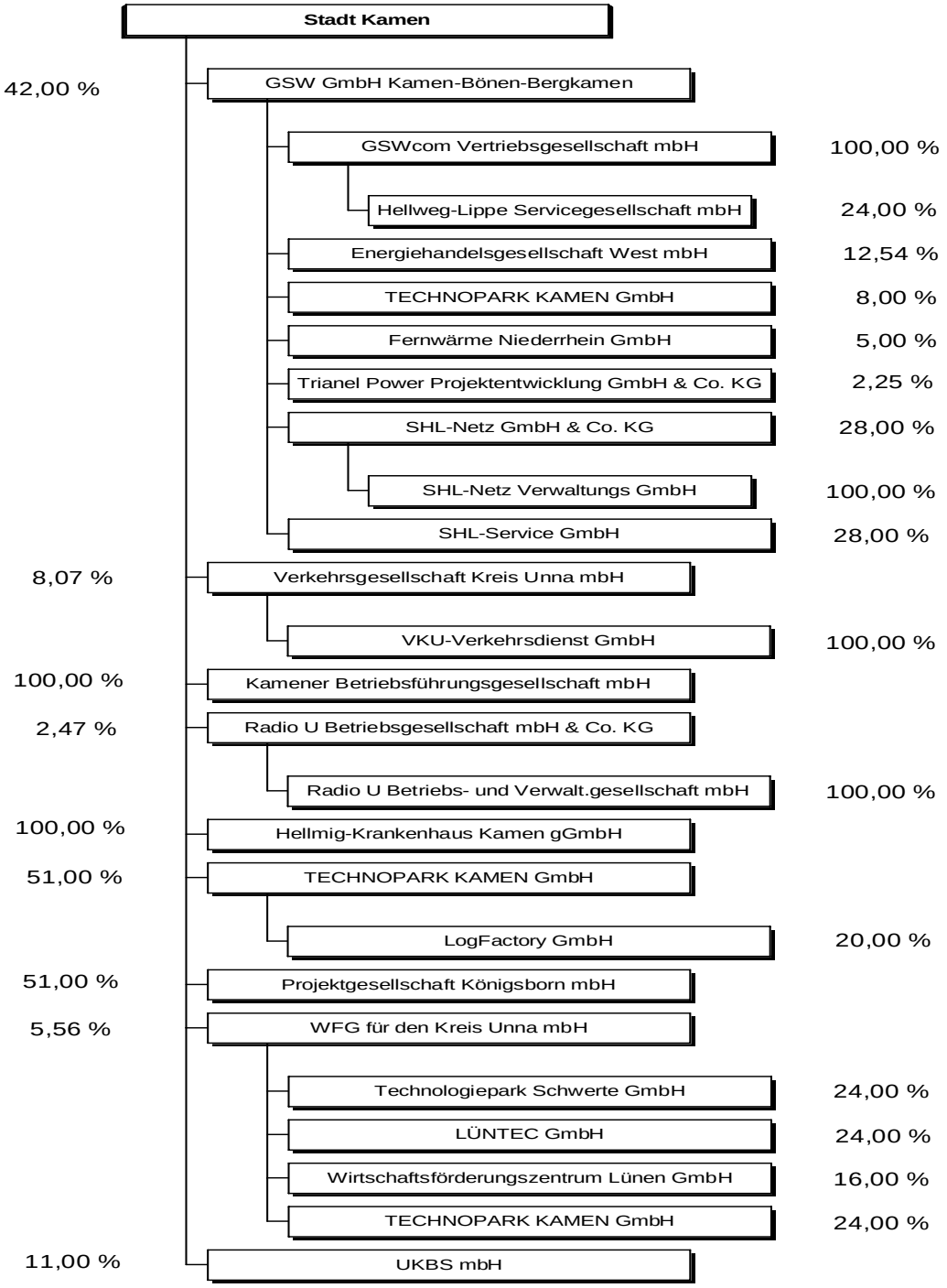
6. TECHNOPARK KAMEN mbH ... 51

7. Projektgesellschaft Königsborn mbH ... 55

8. Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Unna mbH (WFG) ... 59

9. Unnaer Kreis-, Bau- und Siedlungsgesellschaft mbH (UKBS) ... 65

II. Übersicht über die Beteiligungen der Stadt Kamen im Geschäftsjahr 2005



A. Unmittelbare Beteiligungen der Stadt Kamen

unmittelbare Beteiligungen		Anteil am Stammkapital in...	
		Euro	%
Versorgung, Entsorgung und Verkehr			
1	GSW Gemeinschaftsstadtwerke GmbH Kamen-Bönen-Bergkamen	6.300.000,00	42,00%
2	Verkehrsgesellschaft Kreis Unna mbH	311.320,00	8,07%
Stadtmarketing, Kultur und Freizeit			
3	Kamener Betriebsführungsgesellschaft mbH	25.564,59	100,00 %
4	Radio U Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG, Dortmund	6.181,33	2,47%
Gesundheits- und Sozialwesen			
5	Hellmig-Krankenhaus gGmbH	500.000,00	100,00 %
Stadtentwicklung und Wirtschaftsförderung			
6	TECHNOPARK KAMEN GmbH	52.151,77	51,00%
7	Projektgesellschaft Königsborn mbH	15.300,00	51,00 %
8	Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Unna mbH	168.500,00	5,56%
9	Unnaer Kreis-, Bau- und Siedlungsgesellschaft mbH	286.000,00	11,00%

B. Mittelbare Beteiligungen der Stadt Kamen

Zur Transparenz aller Beteiligungen, die die Stadt Kamen an Unternehmen hält, ist auch die Information über mittelbare Beteiligungen von Bedeutung. Eine mittelbare Beteiligung liegt vor, wenn sich eine Gesellschaft, an der die Stadt Kamen Anteile hält, ihrerseits an anderen Gesellschaften beteiligt. Nicht gesondert ausgewiesen werden dabei die Unterbeteiligungen von überregionalen bzw. interkommunalen großen Unternehmen.

Unter Punkt V. „Darstellung der einzelnen Unternehmen“ sind derzeit lediglich die bedeutenden Unterbeteiligungen in gleicher Form wie die unmittelbaren Beteiligungen der Stadt Kamen näher beschrieben. Als bedeutend werden diejenigen Beteiligungen angesehen, an denen die Stadt Kamen mittelbar noch mit mehr als 25 % beteiligt ist.

Darüber hinaus enthält die nachfolgende Tabelle Informationen über mittelbare Beteiligungen, die von ihrer Aufgabe und der Zusammensetzung der Anteilseigner enger mit der Stadt Kamen verbunden sind.

mittelbare Beteiligungen		Anteil am Stammkapital in...		mittelbare Beteiligungs-quote der Stadt Kamen
		Euro	%	%
zu 1	**über GSW Gemeinschaftsstadtwerke GmbH Kamen-Bönen-Bergkamen**			
1a	GSWcom Vertriebsgesellschaft mbH	250.000,00	100,00	42,00
1b	Hellweg-Lippe Servicegesellschaft mbH	12.240,00	24,00	10,08
1c	Energiehandelsgesellschaft West mbH	313.500,00	12,54	5,27
1d	TECHNOPARK KAMEN GmbH	8.180,67	8,00	3,36
1e	Fernwärme Niederrhein GmbH	800.000,00	5,00	2,10
1 f	Trianel Power Projektentwicklung GmbH & Co.KG	3.210.000,00	2,25	0,945
1 g	SHL-Netz GmbH & Co.KG	140.000,00	28,00	11,76
1 h	SHL-Netz Verwaltungs GmbH	7.000,00	28,00	11,76
1 i	SHL Service GmbH	28.000,00	28,00	11,76
zu 2	**über Verkehrsgesellschaft Kreis Unna mbH**			
2 a	VKU-Verkehrsdienst GmbH	25.600,00	100,00	8,07
zu 4	**über Radio U Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG**			
4a	Radio U Betriebs- und Verwaltungsgesellschaft mbH	25.564,59	100,00	2,47
zu 6	**über TECHNOPARK KAMEN GmbH**			
6a	LogFactory GmbH	60.000,00	20,00	10,20
zu 8	**über Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Unna mbH**			
8a	Technologiepark Schwerte GmbH	384.000,00	24,00	1,33
8b	LUNTEC GmbH	122.710,00	24,00	1,33
8c	Wirtschaftsförderungszentrum Lünen GmbH	8.181,00	16,00	0,89
8d	TECHNOPARK KAMEN GmbH	24.542,01	24,00	1,33

III. Zulässigkeit wirtschaftlicher Betätigung

Rechtsgrundlage für die wirtschaftliche Betätigung einer Gemeinde sind die §§ 107 ff. der Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen (GO NRW) in der Fassung der Bekanntmachung vom 14.07.1994 (GV.NRW.S. 666), zuletzt geändert durch Gesetz vom 03.05.2005 (GV.NRW.S. 498).

Der § 107 GO NRW unterscheidet zwischen wirtschaftlicher und nichtwirtschaftlicher Betätigung.

Nach § 107 Abs. 1 GO NRW ist als wirtschaftliche Betätigung der Betrieb von Unternehmen zu verstehen, die als Hersteller, Anbieter oder Verteiler von Gütern oder Dienstleistungen am Markt tätig werden, sofern die Leistung ihrer Art nach auch von einem Privaten mit der Absicht der Gewinnerzielung erbracht werden könnte.

Zulässig ist die wirtschaftliche Betätigung einer Gemeinde dann, wenn

- ein öffentlicher Zweck die Betätigung erfordert
- die Betätigung nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Gemeinde steht und

- der öffentliche Zweck bei einem Tätigwerden außerhalb der Energie- und Wasserversorgung, des öffentlichen Verkehrs sowie des Betriebs von Telekommunikationsleitungsnetzen einschließlich der Telefondienstleistungen durch andere Unternehmen nicht besser und wirtschaftlicher erfüllt werden kann.
  Das Betreiben eines Telekommunikationsnetzes umfaßt nicht den Vertrieb und/oder die Installation von Endgeräten der Telekommunikationsanlagen.

Ein öffentlicher Zweck liegt immer dann vor, wenn die Leistungen und Lieferungen eines Unternehmens im Aufgabenbereich der Gemeinde liegen und eine im öffentlichen Interesse gebotene Versorgung der Einwohner zum Ziel haben. Öffentlicher Zweck in diesem Sinne ist somit jede gemeinwohlorientierte, im öffentlichen Interesse der Einwohner liegende Zielsetzung, also die Wahrnehmung einer sozial-, gemeinwohl- und damit einwohnernützigen Aufgabe.

Weitere Voraussetzung ist, dass die Betätigung nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Gemeinde steht. Die Voraussetzung entspricht dem allgemeinen Grundsatz, dass jede wirtschaftliche Betätigung der Gemeinde sich in den Grenzen halten muss, die ihre Leistungsfähigkeit setzt. Erforderlich ist demzufolge ein Relation zwischen der allgemeinen Leistungsfähigkeit der Gemeinde einerseits und der konkreten (finanziellen) Beteiligung an einem Unternehmen andererseits.

Die Zulässigkeit wird über die Absätze 3 und 4 des § 107 GO NRW weiter eingeschränkt. So ist die wirtschaftliche Betätigung einer Gemeinde außerhalb des Gemeindegebietes unter den Voraussetzungen des Absatzes 1 nur zulässig, wenn die berechtigten Interessen der betroffenen kommunalen Gebietskörperschaften gewahrt werden.

Darüberhinaus bestimmt § 107 Abs. 5, dass vor der Entscheidung über die Gründung von bzw. die unmittelbare oder mittelbare Beteiligung an Unternehmen im Sinne des Absatzes 1 der Rat auf der Grundlage einer Marktanalyse über die Chancen und Risiken des beabsichtigten wirtschaftlichen Engagements und über die Auswirkungen auf das Handwerk und die mittelständische Wirtschaft zu unterrichten ist. Den örtlichen Selbstverwaltungsorganisationen von Handwerk, Industrie und Handel und der für die Beschäftigten der jeweiligen Branche handelnden Gewerkschaften ist Gelegenheit zur Stellungnahme zur Marktanalyse zu geben.

In § 107 Abs. 2 GO NRW werden folgende Einrichtungen aus dem Begriff der wirtschaftlichen Betätigung herausgenommen:

- Einrichtungen, zu denen die Gemeinde gesetzlich verpflichtet ist

- öffentliche Einrichtungen, die für die soziale und kulturelle Betreuung der Einwohner erforderlich sind, insbesondere Einrichtungen auf den Gebieten Erziehung, Bildung und Kultur, Sport oder Erholung und Gesundheits- oder Sozialwesen

- Einrichtungen, die der Straßenreinigung, der Wirtschaftsförderung, der Fremdenverkehrsförderung oder Wohnraumversorgung dienen

- Einrichtungen des Umweltschutzes, insbesondere der Abfallentsorgung oder Abwasserbeseitigung sowie des Messe- und Ausstellungswesens

- Einrichtungen, die ausschließlich der Deckung des Eigenbedarfs von Gemeinden und Gemeindeverbänden dienen.

Der Betrieb von Einrichtungen dieser Art gilt kraft Gesetzes als nichtwirtschaftliche Betätigung und ist somit nicht an die Zulässigkeitsvoraussetzungen aus § 107 Abs. 1 GO NRW gebunden.

IV. Vertretung in den Gremien der Unternehmen

Die Vertretung der Stadt Kamen in den Gremien der Unternehmen ist in § 113 GO NRW geregelt:

- Die Vertreter in Beiräten, Ausschüssen, Gesellschafterversammlungen, Aufsichtsräten oder entsprechenden Organen von juristischen Personen und Personenvereinigungen, an denen die Gemeinde beteiligt ist, haben die Interessen der Gemeinde zu verfolgen.

- Sie werden vom Rat bestellt bzw. vorgeschlagen.

- Sie sind an Beschlüsse des Rates und seiner Ausschüsse gebunden (kein freies Mandat).

- Sie haben ihr Amt auf Beschluss des Rates jederzeit niederzulegen (Abberufungsmöglichkeit)

- Sind zwei oder mehr Vertreter zu bestellen, muss der Bürgermeister oder ein von ihm vorgeschlagener Beamter oder Angestellter dazu zählen. In diesen Fällen wird gem. § 50 Abs. 4 GO NRW gewählt (einstimmiger Beschluss über einen einheitlichen Wahlvorschlag oder Verhältniswahl).

- Bei Kapitalgesellschaften muss die Stadt Kamen darauf hinwirken, dass ihm bei der Ausgestaltung des Gesellschaftsvertrages das Recht eingeräumt wird, Mitglieder in den Aufsichtsrat zu entsenden.

- Die Vertreter haben den Rat über alle Angelegenheiten von besonderer Bedeutung frühzeitig zu unterrichten (Unterrichtungspflicht).

- Wird ein Vertreter aus seiner Tätigkeit in einem Organ haftbar gemacht, so hat die Stadt Kamen ihm den Schaden zu ersetzen, es sei denn, dass er ihn vorsätzlich oder grob fahrlässig herbeigeführt hat. Auch in diesem Falle ist die Stadt Kamen schadenersatzpflichtig, wenn sein Vertreter nach Weisung des Rates oder eines Ausschusses gehandelt hat (Freistellungsansprüche).

- Die Vertreter sind primär gegenüber der Gesellschaft verpflichtet. Interessenskollisionen sind nicht immer auszuschließen.

V. Darstellung der einzelnen Unternehmen:

Versorgung, Entsorgung und Verkehr

1. GSW Gemeinschaftsstadtwerke GmbH Kamen-Bönen-Bergkamen

Poststr. 4
59174 Kamen

Mit Datum vom 01.01.1995 führt die Firma den Namen „GSW Gemeinschaftsstadtwerke GmbH Kamen/Bönen/Bergkamen“ (vormals Stadtwerke Kamen GmbH).

Die Gesellschaft wurde am 11.04.1995 im Handelsregister beim Amtsgericht Kamen, Abteilung B, Nr. 0518 eingetragen.

Der Gesellschaftsvertrag (GV) ist gültig in der Fassung vom 07.03.2001.

Gesellschaftszweck

Gegenstand des Unternehmens ist nach § 2 Abs. 1 GV die Versorgung mit Strom, Gas, Wasser und Wärme sowie der Betrieb von Freizeiteinrichtungen.

Nach Abs. 2 ist die Gesellschaft zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe erwerben, errichten oder pachten.

Die wirtschaftliche Betätigung der Stadt Kamen ist gem. § 107 Abs.1 Nr. 3 Gemeindeordnung NRW – Energie- und Wasserversorgung – zulässig.

Beteiligungsverhältnisse

Das gezeichnete Kapital von 15,0 Mio. € entfällt auf die Gesellschafter wie folgt:

	Anteil am Stammkapital in	
	€	**%**
Stadt Kamen	**6.300.000**	**42**
Stadt Bergkamen	6.300.000	42
Gemeinde Bönen	2.400.000	16

Die Zusammenarbeit der drei Kommunen in der Gesellschaft ist in einem Konsortialvertrag geregelt. Dieser erstmalig im Dezember 1994 geschlossenen Vertrag ist am 01.04.1999, am 02.07.2002 und erneut am 01.01.2005 neu gefasst worden.

Zusammensetzung der Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung

Hermann Josef Görres	(Vorsitzender)
Klaus Soth	

Aufsichtsrat

Vorsitzender

Hans Jochen Baudrexl	(1. Beigeordneter, Kamen)

für die **Stadt Kamen** sind im Aufsichtsrat vertreten:

Hermann Hupe	(SPD)
Hans-Peter Mause	(SPD)
Jochen Müller	(SPD)
Manfred Wiedemann	(SPD)
Karsten Diederichs-Späh	(CDU)
Wilfried Weigel	(CDU)

Gesellschafterversammlung

für die **Stadt Kamen** sind in der Gesellschafterversammlung vertreten:

Petra Hartig	(SPD)
Friedhelm Lipinski	(SPD)
Heinrich Rickwärtz-Naujokat	(SPD)
Reinhard Hasler	(CDU)
Reiner Brüggemann	(Verwaltung)

Präsidium

für die **Stadt Kamen** sind im Präsidium vertreten:

Hans Jochen Baudrexl

Unternehmensergebnis 2005 - Erfüllung des Gesellschaftszwecks

	2005 T€	2004 €	2003 T€
Eigenkapital	**34.707.219,44**	34.570.783,77	32.899
Umsatzerlöse	**95.440.870,24**	81.833.269,23	76.564
Jahresergebnis	**+ 1.030.790,05**	1.671.987,82	+ 1.331

Die Umsatzerlöse teile sich auf die einzelnen Sparten wie folgt auf:

	2005 T€	2004 T€	2003 T€
Stromversorgung	45.080	41.768	40.023
Erdgasversorgung	30.702	28.496	27.923
Wasserversorgung	2.648	2.662	2.650
Wärmeversorgung	4.754	4.202	1.878
Sonstige	12.257	4.705	4.090

Die Umsatzerlöse sind im Vergleich zum Vorjahr um 16,6% gestiegen. Maßgeblichen Anteil an dieser Entwicklung hatten die höheren Erlöse aus der Strom- und Erdgasversorgung und der Verpachtung der Strom- und Erdgasnetze an die Stadtwerkeverbund Hellweg-Lippe Netz GmbH & Co. KG ab 01.10.2005.

Lagebericht - Kurzdarstellung wesentlicher Bestandteile der Jahresrechnung

Mit Inkrafttreten des neuen Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) zum 07.07.2005 werden sich die energiewirtschaftlichen Rahmenbedingungen erneut verändern und auch das Unternehmen vor weitere Herausforderungen stellen.

Das Geschäftsjahr 2005 ist positiv verlaufen.

Insgesamt stieg der Umsatz um 16,6% auf 95,4 Mio. €.

Die wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens war von einem deutlichen Zuwachs der Strom- und Gasbeschaffungskosten geprägt. Der starke Anstieg des Gasbeschaffungspreises – im Wesentlichen abhängig von der Ölpreisentwicklung – spiegelt auch die gestiegene Energienachfrage des globalen Marktes wieder.

Bei nur unwesentlicher Veränderung der Absatzmengen führte die notwendige Weiterberechnung an die Kunden zu einer Ausweitung des Umsatzes. Dabei wurde der noch

immer schwierigen wirtschaftlichen Lage der Kunden durch eine zurückhaltende Preisanpassung Rechnung getragen.

Neben der energiewirtschaftlichen bedingten Steigerung trugen erstmalig auch Erlöse aus der Verpachtung und dem Netzbetrieb der Strom- und Gasnetze erheblich zum Umsatzanstieg bei.

Die Stromabgabe an Tarifkunden ist gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Mit einer wettbewerbsfähigen Angebotspalette konnte wiederum die Zielsetzung der Kundenbindung erreicht werden. Zuwächse bei den Sondervertragskunden gingen mengenmäßig mit der witterungsbedingten Abnahme der Liefermenge an Nachtstromkunden einher.

Der Rückgang des Erdgas- und Wärmeabsatzes war ausschließlich witterungsbedingt. Der weitere Ausbau der „Wärmecontracting“-Projekte reichte nicht aus, die Absatzrückgänge in den übrigen Wärmesegmenten zu kompensieren, bei denen ebenfalls Preisanpassungen erforderlich wurden. Aufgrund der wärmegeführten Fahrweise benötigten auch Blockheizkraftwerke einen geringeren Energieeinsatz zur Strom- und Wärmeerzeugung.

In der Wasserversorgung lag das Umsatzvolumen auch 2005 in der bisherigen Größenordnung. Der Wasserpreis blieb unverändert. Die Wasserabgabe hat sich durch einen geringfügig niedrigeren Bedarf der Tarifabnehmer verringert.

Der Erlös aus den Einrichtungsbetrieben decken ca. 20% des Aufwands dieser Geschäftssparte. Der verbleibende Betriebsverlust belastet das Unternehmensergebnis erheblich.

Das Zinsergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr deutlich verbessert. Zeitlich befristete Finanzmittelanlagen und Zinsgutschriften aus dem Abschluss eines Zinswapgeschäfts sowie aus einem Vergleich im Zusammenhang mit dem Erwerb der Strom- und Erdgasanlagen haben zu diesem Ergebnis geführt.

Da die Energiepreisanpassung nicht ausreichten die Erhöhung der Beschaffungskosten abzufangen, ist das Unternehmensergebnis von einem deutlichen Rückgang des Betriebsergebnisses geprägt.

Geringere Abschreibungen, das verbesserte Zinsergebnis und die niedrigen ertragsabhängigen Steuern ermöglichten dennoch einen Jahresüberschuss von 1,03 Mio. €. Nach Einstellungen von 0,13 Mio. € in die Gewinnrücklagen sollen – wie im Vorjahr – 0,9 Mio. € an die Gesellschafter ausgeschüttet werden.

Die Investitionen des Berichtsjahres sind in voller Höhe durch Abschreibungen finanziert. Fremdkapital wurde nicht aufgenommen. Die Tilgung der bestehenden Darlehen erfolgten planmäßig.

Insgesamt verminderte sich die Bilanzsumme zum Bilanzstichtag um rd. 4 Mio. €. Die Eigenkapitalquote beträgt 21,5% (im Vorjahr. 20,9%).

Telekommunikation

Die HeLiNET Telekommunikation GmbH & Co. KG, an der die Tochtergesellschaft GSWcom beteiligt ist, konnte ihre Marktposition weiter ausbauen und wiederum ein positives Ergebnis erzielen.

Sonstige Geschäftsanteile

- In Weiterführung der bereits innerbetrieblich vorgenommenen Änderungen hat sich die GSW zum 01.10.2005 mit den Stadtwerken Hamm, Fröndenberg und Soest die „Stadtwerkeverbund Hellweg-Lippe Netz GmbH & Co.KG (SHL-Netz) gegründet und die Strom- und Gasnetze an sie verpachtet. Die SHL-Netz ist als Netzbetreiber für Strom- und Gasnetze der Gesellschafter auch gegenüber der neu geschaffenen Regulierungsbehörde „Bundesnetzagentur für Elektrizität, Gas, Telekommunikation, Post und Eisenbahn“ (BnetzA) verantwortlich und damit auch für die Beantragung der Netznutzungsentgelte zuständig. Andererseits hat die SHL-Netz die jeweiligen Stadtwerke mit der Durchführung des Netzbetriebes beauftragt.

- Außer der Beteiligung an der neu gegründeten Stadtwerkeverbund Hellweg-Lippe Netz GmbH & Co.KG und deren Komplementärin, Stadtwerkeverbund Hellweg-Lippe Netz Verwaltung-GmbH, hat sich GSW – im Rahmen der Gründung der Gesellschaft – an der Stadtwerkeverbund Hellweg-Lippe Service GmbH sowie der Trianel Power Kraftwerk Hamm-Uentrop GmbH & Co.KG beteiligt.

- Die zur Abwicklung des Projektes „Kamen Karree“ erworbene Gesellschaft ist nach erfolgreichem Projektabschluss nicht mehr operativ tätig und soll aufgelöst werden.

Personalbestand

Anzahl der Angestellte	118
Anzahl der gewerblichen Mitarbeiter	50

Finanzwirtschaftliche Auswirkungen der Beteiligung

Die Stadt Kamen haftet für Verluste der Gesellschaft bis zur Höhe ihrer Einlage von 6.300.000 €.

Konzessionsabgaben

Die für das Jahr 2005 von der GSW Konzessionsabgaben für Strom, Gas, Wasser und Fernwärmein Höhe von insgesamt 2.079.218,63 € stellen eine wesentliche Einnahmeposition im Haushalt der Stadt Kamen dar.

Verlustabdeckung

In § 5 Satz 3 Nr. 1 Konsortialvereinbarung in der Fassung vom 01.07.2002 leistet die Stadt Kamen für die Jahre 2001 – 2006 eine jährliche Kapitaleinlage in Höhe von 430.000,00 €. Der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung der GSW haben jedoch abweichend von dieser Vereinbarung beschlossen, dass die Stadt Kamen im Haushaltsjahr 2005 eine reduzierte Kapitaleinlage in Höhe von 120.000,00 € leistet.

Bürgschaften

Die Stadt Kamen hat

- im Jahr 1991 durch Übernahme der seinerzeit zugunsten des Eigenbetriebs Stadtwerke aufgenommenen Kommunaldarlehen
- im Jahr 1996 zum Kauf der Mittel- und Niederspannungs-Stromversorgungsanlagen und der dazugehörigen Immobilien mit Zubehör von der VEW Energie AG und
- im Jahr 1999 zur Sicherung von Darlehen im Rahmen der Finanzierung der laufenden Investitionen und des Kaufs der Erdgasnetze in Bergkamen und Bönen

Ausfallbürgschafen zugunsten der GSW in Höhe von insgesamt 38.858.410,99 € übernommen. Das verbürgte Restkapital betrug am 31.12.2005 noch 25.602.443,39 €.

Ausblick

Nach den Beteiligungen an der Energiehandelsgesellschaft West mbH und der Trianel Power-Kraftwerk Hamm-Uentrop GmbH & Co.KG ist für den Sommer 2006 eine Beteiligung an der Trianel Gasspeichergesellschaft Epe mbH & Co. KG vorgesehen.

Mit den Beteiligungen an den Unternehmen des Energiehandels, der Energieerzeugung und –speicherung sichert und erweitet die GSW die Wertschöpfungskette und trägt damit zugleich zu einer langfristigen Optimierung der Beschaffungsstruktur zugunsten der Kunden bei.

Die Beteiligung an den Unternehmen zur gemeinsamen Netzbetriebsführung und zum Aufbau von gemeinsamen innerbetrieblichen Serviceleistungen wird den Geschäftsprozesse optimieren und die Effizienz unserer Leistungen steigern.

Die Arrondierung der kommunalen Wasserversorgung im Geschäftsbereich der GSW befindet sich in der Vorbereitungsphase.

Das Geschäftsjahr 2006 verläuft bisher positiv. Die Absatz- und Umsatzprognose wird durch den bisherigen Geschäftsverlauf bestätigt. Der Betriebsaufwand wird durch ein systematisches Kostenmanagement gelenkt, der Personalaufwand bleibt auf vergleichbar niedrigem Niveau stabil. Das Risiko eines steigenden Zinsaufwandes wurde durch neue langfristige und gleichzeitig marktflexible Vereinbarungen begrenzt.

Insgesamt haben sich die Risiken aus den Marktgegebenheiten erhöht. Auf der einen Seite ist eine zunehmende Sensibilität der Kunden in Bezug auf Preisgestaltung und Preistransparenz festzustellen. Andererseits zeigen die Energiebeschaffungskosten einen auch von unseren Kunden kritisch beurteilten, ungebrochenen Aufwärtstrend. Ins-

gesamt verschlechtert sich in der Tendenz die energiewirtschaftlichen Rahmenbedingungen.

In der Belebung eines fairen Wettbewerbes wird die beste Möglichkeit gesehen, die Kunden auch weiterhin von der Leistungsfähigkeit im Vergleich der Preise und Dienstleistungen zu überzeugen.

Fachkompetenz, Ortsnähe und kommunale Einbindung werden als weitere positive Merkmale des Unternehmen wahrgenommen. Die GSW als schlankes Unternehmen hat gute wirtschaftliche Voraussetzungen, die künftigen Herausforderungen zu meistern.

1a. GSWcom-Vertriebsgesellschaft mbH

Poststr. 4
59174 Kamen

Die Gesellschaft wurde am 17.06.1999 gegründet. Der Rat der Stadt Kamen hat der Gründung der GSWcom Vertriebsgesellschaft mbH in seiner Sitzung am 25.03.1999 zugestimmt.

Gesellschaftszweck

Gegenstand des Unternehmens ist die Bereitstellung und der Vertrieb von Kommunikationsdienstleistungen.

Die wirtschaftliche Betätigung der Stadt Kamen ist gem. § 107 Abs.1 Nr. 3 Gemeindeordnung NRW – Betrieb von Telekommunikationsleitungsnetzen einschl. der Telefondienstleistungen – zulässig.

Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 250.000,00 €. Alleinige Gesellschafterin ist die GSW Gemeinschaftsstadtwerke GmbH Kamen-Bönen-Bergkamen.

Die Stadt Kamen ist mittelbar über die GSW Gemeinschaftsstadtwerke GmbH Kamen-Bönen-Bergkamen mit 42% an der an der GSWcom Vertriebsgesellschaft mbH beteiligt.

Zusammensetzung der Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung

Hermann Josef Görres (Vorsitzender)
Klaus Soth

Gesellschafterversammlung

Die Geschäftsführung der GSW bildet die Gesellschafterversammlung der GSWcom.

Beirat der Gesellschaft
*Mitglieder der **Stadt Kamen***

Hans-Jochen Baudrexl (Verwaltung)

Hermann Hupe (BM)

Lagebericht – Kurzdarstellung wesentlicher Bestandteile der Jahresrechnung

Seit dem 01.01.2002 ist die GSWcom als Kommanditist an der regional tätigen HeLiNET Telekommunikation GmbH & Co. KG und als Gesellschafter an der HeLINET Verwaltung GmbH beteiligt.

Die HeLiNET Telekommunikation GmbH & Co. KG betreibt das operative Geschäft der GSWcom Vertriebsgesellschaft mbH. Das Organschaftsverhältnis und der Ergebnisabführungsvertrag mit den GSW bleiben bestehen.

Die HeLiNET Telekommunikation GmbH & Co. KG konnte ihre Marktposition weiter ausbauen und wiederum ein positives Ergebnis erzielen.

Finanzwirtschaftliche Auswirkungen der Beteiligung

Die GSW Gemeinschaftsstadtwerke GmbH Kamen-Bönen-Bergkamen ist alleinige Gesellschafterin der GSWcom Vertriebsgesellschaft mbH. Zwischen beiden Gesellschaften wurde am 22.04.1999 ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag geschlossen. Hiernach ist die GSW Gemeinschaftsstadtwerke GmbH verpflichtet, die Verluste der GSWcom Vertriebsgesellschaft mbH in vollem Umfang zu tragen.

Die Stadt Kamen ihrerseits haftete wiederum für Verluste der GSW Gemeinschaftsstadtwerke GmbH Kamen-Bönen-Bergkamen bis zur Höhe ihrer Einlage von 6.300.000,00 €.

2. Verkehrsgesellschaft Kreis Unna mbH (VKU)

Lünener Str. 13
59174 Kamen

Die Gesellschaft wurde am 27. Juli 1908 gegründet und ist im Handelsregister beim Amtsgericht Kamen, Abteilung B, Nr. 0004 eingetragen.

Der Gesellschaftsvertrag ist gültig in der Fassung vom 22.08.2001.

Gesellschaftszweck

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung und Verbesserung der Verkehrsverhältnisse im Kreis Unna sowie in angrenzenden Verkehrsgebieten, insbesondere durch Einrichtung und Betrieb von Linien- und Freistellungsverkehren, die Durchführung von Gelegenheitsverkehr mit Kraftfahrzeugen, ferner die Beteiligung an Unternehmungen, die diese Zwecke fördern.

Die wirtschaftliche Betätigung ist gem. § 107 Abs. 1 Nr. 3 Gemeindeordnung NRW – Förderung des öffentlichen Verkehrs – zulässig.

Beteiligungsverhältnisse

Das gezeichnete Kapital von 3.856.100,00 € entfällt auf die Gesellschafter wie folgt:

	Anteil am Stammkapital in	
	€	**%**
Kreis Unna	968.180,00	25,11
Westf. Verkehrsgesellschaft mbH, Münster	966.990,00	25,08
Stadt Lünen	632.050,00	16,39
Stadt Unna	353.910,00	9,18
Stadt Kamen	**311.320,00**	**8,07**
Stadt Bergkamen	296.030,00	7,68
Stadt Werne	197.970,00	5,13
Gemeinde Bönen	53.220,00	1,38
Gemeinde Holzwickede	42.280,00	1,10
Stadt Selm	34.150,00	0,89

Zusammensetzung der Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung

Zwischen der Westfälischen Verkehrsgesellschaft mbH (WVG) und der VKU besteht ein Geschäftsführungsvertrag, wonach die Aufgaben der Geschäftsführung von der WVG wahrgenommen werden.

Geschäftsführer der VKU sind

Dr.-Ing. Eberhard Christ
Dipl.-Kfm. Dieter Eichner (Stellvertreter)

Aufsichtsrat

Vorsitzender

Michael Makiolla (Landrat, Kreis Unna)

1. stellv. Vorsitzender

Dr. Hans-Ulrich Predeick (1. Landesrat, LWL Münster)

2. stellv. Vorsitzender

Rainer Schmeltzer (Gewerkschaftssekretär)

für die **Stadt Kamen** ist im Aufsichtsrat vertreten:

Hans-Jochen Baudrexl (Verwaltung)

Gesellschafterversammlung

für die **Stadt Kamen** ist in der Gesellschafterversammlung vertreten:

Günter Stahlhut (SPD)

Unternehmensergebnis 2005 - Erfüllung des Gesellschaftszwecks

	2005 €	2004 €	2003 €
Eigenkapital	4.656.245,66	4.656.245,66	7.773.334,72
Umsatzerlöse	16.244.512,88	15.092.777,75	13.715.260,53
Jahresergebnis	0,00	- 3.117.089,06	- 5.528.144,59

Die VKU beförderte im Berichtsjahr 13.465.700 Fahrgäste. Das waren 5,4% mehr als im Vorjahr. Der Zuwachs betraf insbesondere den Jedermannverkehr + 11 % und ist nicht nur auf die Neuverkehre zurückzuführen.

Ein wichtiges Standbein bleibt der Ausbildungverkehr; an einem Schultag benutzten im Mittel 32.900 Schüler die Busse der VKU.

Lagebericht - Kurzdarstellung wesentlicher Bestandteile der Jahresrechnung

Der Jahresfehlbetrag des Berichtsjahres wurde aufgrund entsprechender Deckungszusagen erfolgswirksam vereinnahmt, so dass die Gesellschaft mit einem ausgeglichenem Ergebnis abschließt.

Die Erträge aus Fahrscheinverkäufen im Linienverkehr stiegen um 10 % auf rd. 9,7 Mio. EUR. Ursächlich war das gesteigerte Fahrgastaufkommen und Tariferhöhungen. Die gesamten Umsatzerlöse erhöhten sich nur um 7, 6% auf 16,2 Mio. EUR. Hier wirkten sich u. a. die weiteren Kürzungen der staatlichen Ausgleichsleistungen aus.

Die Omnibusse der VKU und der privaten Anmietpartner fuhren im Jahr 2005 für ihre Fahrgäste 7.534.200 km. Entsprechend waren die Kosten durch die betrieblichen Mehrleistungen und den starken Anstieg der Dieselpreise geprägt.

Die Gesamtkosten stiegen um rd. 7 %.

Nach dem Verkauf der Beteiligungen verblieb letztmalig ein Zinsertrag in Höhe von 110 TEUR aus einem dem Kreis Unna gewährten Kaufpreisdarlehen.

Personalbestand

Anzahl der Mitarbeiter im Personenverkehr	216
Anzahl Auszubildende	5

Finanzwirtschaftliche Auswirkungen der Beteiligung

Die Stadt Kamen haftet für Verluste der Gesellschaft bis zur Höhe ihrer Einlage von 311.320 €.

An die VKU wurde seitens der Stadt Kamen ein Zuschuss zum Zwecke des Verlustausgleichs in Höhe von 589.088,00 € gezahlt.

Es besteht eine Verlustabdeckungsvereinbarung aus dem Jahre 1993 zwischen dem Kreis Unna und den übrigen Gesellschaftern (ohne WFG), wonach die jährlichen Verluste über den Kreishaushalt abgewickelt werden. 50 % werden – nach dem Betriebsleistungsschlüssel abgerechnet – von den beteiligten Gemeinden an den Kreis Unna erstattet. Der Handelsbilanzverlust wird dabei vor der eigentlichen Verlustabdeckung um die individuelle Abrechnung der Schülerlinienverkehrs reduziert.

An Schülerbeförderungskosten wurden von der Stadt Kamen 687.781,89 € an die VKU gezahlt.

Ausblick

Weitere kostensenkende Maßnahmen befinden sich in Planung und Umsetzung.
So sollen weitere Einsparungen in einer Größe von ca. 1 Million Euro pro Jahr in 2006 umgesetzt werden.

Dies erreicht die VKU insbesondere durch folgende Maßnahmen:

- Strikter Sparkurs in allen Arbeitsbereichen
- Sozialverträglicher Stellenabbau
- Geringere Personalkosten durch Einführung des „Tarifvertrages Nahverkehr“ (TV-N)
- Systematische Senkung krankheitsbedingter Fehlzeiten
- Straffung und Zentralisierung aller innerbetrieblicher Abläufe
- Optimierung der technischen Dienste durch moderne EDV

Auf der Ertragsseite sind bereits weitere Tariferhöhungen beschlossen worden, um den verstärkten Rückgang der staatlichen Ausgleichsleistungen und den Anstieg der Energiekosten zu kompensieren.

Stadtmarketing, Kultur und Freizeit

3. Kamener Betriebsführungsgesellschaft mbH (KBG)

Rathausplatz 2 - 4
59174 Kamen

Die Gesellschaft wurde am 24.06.1993 im Handelsregister beim Amtsgericht Kamen, Abteilung B, Nr. 0692 eingetragen.

Der Gesellschaftsvertrag ist gültig in der Fassung vom 02.02.1995.

Gesellschaftszweck

Gegenstand des Unternehmens ist die Betriebsführung der Kamener Stadthalle (Bereitstellung und Organisation von Räumen einschl. aller technischen und sonstigen notwendigen Einrichtungsgegenstände, Inventar und Personal zur Durchführung von Veranstaltungen jeglicher Art, die im Interesse der Stadt Kamen liegen).

Die wirtschaftliche Betätigung ist gem. § 107 Abs. 2 Nr. 2 Gemeindeordnung NRW
– Kulturförderung – zulässig.

Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt **25.564,59 €**. Alleinige Gesellschafterin ist die Stadt Kamen.

Zusammensetzung der Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung

Franz-Peter Hermann

Aufsichtsrat

Vorsitzender

Heinrich Behrens (SPD)

1. stellv. Vorsitzender

Franz Hugo Weber (CDU)

2. stellv. Vorsitzender

Markus Lücke (Techniker, KBG)

für die **Stadt Kamen** sind im Aufsichtsrat vertreten:

Gabriele Bartosch	(SPD)
Heinrich Behrens	(SPD)
Christel Ciecior	(SPD)
Astrid Gube	(SPD)
Ursula Müller	(SPD)
Ingried Borowiak	(CDU)
Rüdiger Plümpe	(CDU)
Franz Hugo Weber	(CDU)
Hermann Hupe	(BM)
Hans-Jochen Baudrexl	(Verwaltung)

Gesellschafterversammlung

für die **Stadt Kamen** sind in der Gesellschafterversammlung vertreten:

Joachim Eckardt	(SPD)
Wilfried Weigel	(CDU)
Reiner Brüggemann	(Beigeordneter, Dez. II)

Unternehmensergebnis 2004 - Erfüllung des Gesellschaftszwecks

	2005 €	2004 €	2003 €
Eigenkapital	25.564,59	25.564,59	25.564,59
Umsatzerlöse	631.914,54	746.385,71	898.664,86
Jahresfehlbetrag	398.727,93	325.053,49	320.732,89

Im Geschäftsjahr 2004 fanden in der Kamener Stadthalle 112 Veranstaltungen mit 32 zusätzlichen Aufbau- und Probentagen im Saalbereich statt; weitere 78 Meetings und Feiern wurden im Konferenzbereich durchgeführt. Insgesamt wurden 59.000 Besucher und Gäste gezählt. Kamener Vereine und Verbände nutzten das mietkostenfreie Angebot an 14 Veranstaltungen. Neben den Aktivitäten in der Stadthalle wurden 9 Außer-Haus-Veranstaltungen und für 63 kulturelle Veranstaltungen in der Konzertaula die technische und gastronomische Betreuung durchgeführt.

Lagebericht - Kurzdarstellung wesentlicher Bestandteile der Jahresrechnung

Die Kamener Betriebsführungsgesellschaft mbH hat die im Wirtschaftsplan gesteckten Ziele aufgrund weiterer Umsatzrückgänge von 15 % nicht erreichen können. Da weiteres Einsparpotential nicht vorhanden ist und stattdessen dringend notwendige Erhaltungsaufwendungen und Ersatzinvestitionen in Höhe von 57 T€ durchgeführt werden mussten, ist der Fehlbetrag auf 399 T€ angewachsen.

Personalbestand

Anzahl der Mitarbeiter Vollzeit	4
Anzahl der Mitarbeiter Teilzeit	4

Finanzwirtschaftliche Auswirkungen der Beteiligung

Die Stadt Kamen haftet für Verluste der Gesellschaft bis zur Höhe ihrer Einlage von 25.564,59 €.

Im Jahr 2005 wurden 398.727,93 € zum Zwecke des Verlustausgleichs seitens der Stadt Kamen an die Gesellschaft gezahlt.

Aus der Verpachtung der Stadthalle an die KBG flossen der Stadt Kamen 30.677,52 € zu.

Ausblick

Aufgrund der derzeitigen positiven Entwicklung kann im Wirtschaftsjahr 2006 erstmals 3 Jahren wieder mit einer Umsatzerhöhung gerechnet werden. Grundlage ist die erhöhte Anzahl von Familienfeiern und Betriebsfesten, die aufgrund der durchgeführten Erhaltungsaufwendungen und Renovierungen akquiriert werden konnten. Durch noch durchzuführende Erhaltungsmaßnahmen kann das angestrebte Ziel des Wirtschaftsplanes 2006 nicht erreicht werden. Bei künftig guter Umsatzentwicklung kann für das Jahr 2007 eine Ergebnisverbesserung prognostiziert werden.

4. Radio U Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG, Dortmund

Westenhellweg 86-88
44137 Dortmund

Betriebsstätte:
Antenne Unna Radio und Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG.
Mozartstr. 1
59425 Unna

Die Gesellschaft ist mit Gesellschaftsvertrag vom 17.01.1991 unter der Firma Radio U Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG gegründet und am 15.01.1991 im Handelsregister beim Amtsgericht Dortmund, Abteilung A, Nr. 12756 eingetragen worden.

Die Gesellschaft hat die Rechtsform einer Kommanditgesellschaft in der Sonderform der GmbH & Co. KG. Der Gesellschaftsvertrag ist gültig in der Fassung vom 17.01.1991.

Gesellschaftszweck

Gegenstand des Unternehmens ist die Wahrnehmung folgender Aufgaben, die sich aus dem Landesrundfunkgesetz für den Betrieb lokalen Rundfunks ergeben:

- die zur Produktion und zur Verbreitung des lokalen Rundfunks erforderlichen technischen Einrichtungen zu beschaffen und der Veranstaltergemeinschaft zu Verfügung zu stellen;
- der Veranstaltergemeinschaft die zur Wahrnehmung ihrer gesetzlichen und durch Vereinbarung bestimmten Aufgaben erforderlichen Mittel in vertraglich bestimmtem Umfang zur Verfügung zustellen
- für die Veranstaltergemeinschaft den in § 74 des Landesmediengesetzes genannten Gruppen Produktionshilfen zur Verfügung zu stellen
- Hörfunkwerbung zu verbreiten.

Darüber hinaus sind Gegenstand des Unternehmens alle mit der Wahrnehmung dieser Aufgaben unmittelbar oder mittelbar zusammenhängenden Geschäfte.

Zu diesem Zweck kann sich die Gesellschaft an anderen Unternehmen mit gleichem oder ähnlichem Gesellschaftszweck beteiligen, derartige Unternehmen erwerben, Tochtergesellschaften gründen, Zweigniederlassungen errichten sowie alle sonstigen den Gesellschaftszweck fördernden Geschäfte vornehmen.

Die wirtschaftliche Betätigung ist gem. § 107 Abs. 2 Nr. 2 Gemeindeordnung NRW – Kulturförderung – zulässig.

Beteiligungsverhältnisse

Das gezeichnete Kapital von 250.000,00 € entfällt auf die Gesellschafter wie folgt:

	Anteil am Stammkapital in...	
	€	**%**
A. Kommanditisten		
Ruhr-Nachrichten Verlag & Co. KG	80.500,00	32,20
Zeitungsverlag Westfalen GmbH & Co. KG	48.600,00	19,44
Graphische Betriebe F.W. Rubens GmbH & Co. KG	44.825,00	17,93
Westfäl. Anzeiger Verlagsgesellsch. mbH & Co. KG	13.575,00	5,43
Kreis Unna	12.362,63	4,95
Gemeinde Holzwickede	3.434,06	1,37
Gemeinde Bönen	3.434,06	1,37
Stadt Schwerte	6.181,33	2,47
Stadt Bergkamen	6.181,33	2,47
Stadt Lünen	8.928,57	3,58
Stadt Kamen	**6.181,33**	**2,47**
Stadt Fröndenberg	3.434,06	1,37
Verkehrsbetriebe Unna GmbH	12.362,63	4,95
B. Komplementär		
Radio U. Betriebs- u. Verwaltungsgesellschaft mbH	ohne Einlage	

Zusammensetzung der Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung

Gem. § 14 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrages werden die Geschäfte der Gesellschaft durch die Komplementärin geführt. Die Komplementärin ist gem. § 4 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrages die Radio U Betriebs- und Verwaltungsgesellschaft mit Sitz in Dortmund, Amtgericht Dortmund, HRB 92 12. Sie ist zur Geschäftsführung und Vertretung der Gesellschaft berechtigt und verpflichtet.

Lothar Busemann (Geschäftsführer)

Gesellschafterversammlung

für die **Stadt Kamen** ist in der Gesellschafterversammlung vertreten:

Reiner Brüggemann (Verwaltung)

Unternehmensergebnis 2005 – Erfüllung des Gesellschaftszwecks

	2005 €	2004 €	2003 €
Eigenkapital	**256.553,86**	279.401,22	189.622,26
Umsatzerlöse	**1.350.615,60**	1.371.462,68	1.308.536,39
Jahresergebnis	**- 22.847,36**	+ 89.778,96	+ 133.973,69

Lagebericht - Kurzdarstellung wesentlicher Bestandteile der Jahresrechnung

Die Umsatzerlöse sind im Vergleich zum Vorjahr um insgesamt 1,5 % gesunken. Vor dem Hintergrund, dass sich der Hörfunk generell in 2005 sehr positiv entwickelt hat, ist dieser Umsatzrückgang besonders kritisch zu würdigen. Der lokale Werbezeitenverkauf im Kreis Unna gestaltet sich nach wie vor schwierig. Die Entwicklung der lokalen Spoterlöse ist im Berichtsjahr zwar als stabil zu bezeichnen, doch ist das Niveau der Werbeeinnahmen aus dem Verbreitungsgebiet in den vergangenen Jahren aufgrund des schwierigen lokalen Marktes deutlich zu niedrig geblieben.

Die Reichweite des Senders Antenne Unna war in 2005 stark rückläufig. Die für die Ausschüttung des Rahmenprogrammanbieters radio NRW maßgebliche durchschnittliche Stunde sank von 6,4% auf 4,9%.

Der Rückgang der Umsatzerlöse um 20 T€ bzw. 1,5% auf 1.351 T€ beruht auf der Verringerung der Erlöse aus Verbundwerbung um 28 T€. Die übrigen Erlöse sind im Wesentlichen gegenüber dem Vorjahr unverändert. Die Zunahme der sonstigen betrieblichen Erträge um 63 T€ bzw. 53,8% auf 180 T€ ist verursacht durch die Erhöhungen der Erträge aus Kostenerstattungen um 43 T€ sowie die Erträge aus Erstattungen von Sende- und Leitungskosten um 28 T€.

Der Anstieg der Aufwendungen aus Kostenerstattungen an die Veranstaltergemeinschaft um 113 T€ bzw. 15,0% auf 864 T€ ist im Wesentlichen auf die Erhöhungen der Sende- und Leitungskosten um 58 T€, der Abfindungen um 27 T€ und der Texthonorare um 23 T€ zurückzuführen. Aufgrund der Abnahme der Umsatzerlöse um 20 T€ bzw. 1,5% und der Zunahme der Aufwendungen aus Kostenerstattungen an die Veranstaltergemeinschaft um 113 T€ bzw. 15,0% ist die Rohergebnisquote von 53,8% auf 49,4% zurückgegangen.

Als Jahresergebnis wird ein Jahresfehlbetrag von 23 T€ ausgewiesen, der sich gegenüber dem Vorjahr um 113 T€ verschlechtert hat. Diese negative Entwicklung ist im Wesentlichen verursacht durch die Erhöhungen der Aufwendungen für Kostenerstattungen an die Veranstaltergemeinschaft um 113 T€ und der sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 77 T€ sowie den Rückgang der Umsatzerlöse um 20 T€.

Personalbestand

Anzahl der Mitarbeiter	3

Finanzwirtschaftliche Auswirkungen der Beteiligung

Die Stadt Kamen haftet für Verluste der Gesellschaft bis zur Höhe ihrer Einlage von 6.181,33 €.

Gewinne oder Verluste der Gesellschaft werden entsprechend ihrer Anteile auf die Gesellschafter verteilt und verrechnet.

Gemäß § 6 des Gesellschaftsvertrages haben die Gesellschafter entsprechend ihrer Beteiligungsquote der Betriebsgesellschaft Darlehen zu Verfügung gestellt. Die Gesellschafterversammlung hat den Gesellschaftern grundsätzlich die Möglichkeit eröffnet, ihre Darlehensanteile mit Verlusten der Radio U Betriebsgesellschaft zu verrechnen. Die einzelnen privaten Kommanditisten haben davon Gebrauch gemacht. Ihre Darlehenskonten wurden aufgelöst und in Höhe der aufgelösten Darlehenskonten wurden Kapitalrücklagen gebildet.

Die Stadt Kamen hält unverändert den vollen Betrag als Gesellschafterdarlehen. Der Darlehensstand zum 31.12.2005 beträgt 25.542,68 €.

Für die kommunalen Kommanditisten, die ihre Gesellschafterdarlehen in unveränderter Form weiterführen, werden Gewinne und Verluste auf den Verlustvortragskonten gebucht. Der Stand des Verlustvortragskontos der Stadt Kamen zum 31.12.2005 betrug –18.969,70 € (Vorjahr –18.405,37 €). Das Verlustvortragskonto wird nicht verzinst.
Die Gesellschafter haben am 02. November 1998 beschlossen, dass die Darlehenskonten ab dem 01. Dezember 1998 nur in Höhe der Differenz zwischen den Darlehenskonten und den Verlustvortragskonten verzinst werden. Im Jahr 2005 haben sich für die Stadt Kamen Zinsen in Höhe von 356,87 € ergeben. Die Zinsen werden gemäß § 8 Abs. 4 des Gesellschaftsvertrages den Privatkonten der Gesellschafter gutgeschrieben.

Die Privatkonten der Gesellschafter wurden im Haben mit 5 % p.a. verzinst. Im Jahr 2005 sind Zinsen in Höhe von 112,89 € angefallen. Im Haushaltsjahr 2005 wurden 2.225,28 € als Entnahme vom Privatkonto an die Stadt Kamen ausgeschüttet. Der Privatkontostand der Stadt Kamen zum 31.12.2005 betrug 995,13 €.

Die vom Guthaben gezahlte Zinsabschlagsteuer sowie der Solidaritätszuschlag der Stadt Kamen für 2004 belaufen sich auf 63,36 €.

Ausblick

Das Geschäftsjahr 2005 war das bisher umsatzstärkste Jahr seit Bestehen des Lokalrundfunks in Nordrhein-Westfalen. Die Ausschüttung von radio NRW an die Betriebsgesellschaft betrug 26,4 Mio €. Damit wurden die eigenen Prognosen von radio NRW erheblich übertroffen. Dennoch ist es der Betriebsgesellschaft aufgrund der für die Ausschüttung von radio NRW maßgeblich gesunkenen Stundenreichweite nicht gelungen, aus dieser positiven Entwicklung Kapital zu schlagen. Da außerdem nicht davon ausgegangen werden kann, dass radio NRW in 2006 ein ähnlich gutes Ergebnis wie im

zurückliegenden Geschäftsjahr erzielt, besteht ein hohes Risiko, dass die Ausschüttung an die Gesellschaft in 2006 sinken wird.

Die Rahmenbedingungen für den lokalen Werbezeitenverkauf im Kreis Unna werden sich auch 2006 nicht wesentlich verändert. Die hohe Fluktuation bzw. der relativ geringe Kundenbindungsgrad unter den lokalen Werbekunden erschweren eine zuverlässige Aussage über die zukünftige Entwicklung. Nach Beurteilung des derzeitigen Auftragsbestandes für das Jahr 2006 ist jedoch davon auszugehen, dass die lokalen Erlöse auf einem ähnlichen Niveau wie im abgelaufenen Geschäftsjahr verbleiben werden. Da die Gesellschaft ausschließlich Einnahmen aus dem lokalen Verkauf von Funkwerbung sowie aus den Vertriebsprovisionen von radio NRW erzielt, stellt die beschriebene Prognose das wesentliche kurzfristige wirtschaftliche Gefährdungspotential der Gesellschaft dar. Unter den gegebenen Voraussetzungen wird es mittelfristig nicht möglich sein, den seit Gründung der Gesellschaft aufgelaufenen Verlustvortrag vollständig auszugleichen bzw. die von den Gesellschaftern gewährten Darlehen zurückzuzahlen.

Der deutsche Funkwerbemarkt ist zahlreichen Einflüssen konjunktureller Art, dem allgemeinen Werbeklima und dem Image bei den potentiellen Kunden unterworfen. In nur seltenen Fällen ist Funkwerbung für die Werbetreibenden ein Basismedium, sondern meistens ein Ergänzungsmedium. Außerdem ist das Werbeverhalten der Branchen und einzelner Unternehmen unüberschaubar geworden. Die Zeithorizonte der Werbestrategien verkürzen sich, und der Werbeeinsatz wird bei vielen Firmen noch spontaner geplant. Mehrjährige Zukunftsprognosen können daher nicht getroffen werden.

Chancen für das Geschäftsjahr 2006 sind zu diesem Zeitpunkt nur schwer auszumachen. Während die Fußball-Weltmeisterschaft 2006 nach heutigen Erkenntnissen ohne positive Auswirkung auf das Betriebsergebnis der Gesellschaft bleiben wird, ist es denkbar, dass es bei den Werbetreibenden zu einem Vorzieheffekt aufgrund der Mehrwertsteuererhöhung 2007 kommen wird. Konkrete Anzeichen dafür gibt es aber bislang nicht.

Gesundheits- und Sozialwesen

2. Hellmig-Krankenhaus Kamen gGmbH

Nordstraße 34
59174 Kamen

Die Gesellschaft ist eine gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Sie führt die Firma „Hellmig-Krankenhaus Kamen gGmbH“.

Die Gesellschaft wurde am 10.06.2005 im Handelsregister beim Amtsgericht Kamen, Abteilung B, Nr. 5402 eingetragen.

Der Gesellschaftsvertrag (GV) ist gültig in der Fassung vom 02.06.2005.

Gesellschaftszweck

Gegenstand des Unternehmens ist nach § 2 Abs. 1 GV die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens, des Wohlfahrtswesens und der Aus-, Fort- und Weiterbildung. Die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens erfolgt insbesondere durch die bedarfsgerechte Versorgung der Bevölkerung vor allem durch ambulante, vor-, nach-, teil- und vollstationäre Krankenversorgung mit einem leistungsfähigen, wirtschaftlich gesicherten Krankenhaus sowie die medizinisch zweckmäßige und ausreichende Versorgung der in diesem Krankenhaus behandelten Patienten.

Zur Förderung des Wohlfahrtswesens kann die Gesellschaft im Rahmen des Aufbaus vernetzter Strukturen ambulante, teilstationäre und stationäre Pflegeangebote aufbauen und/oder sich an solchen beteiligen.

Die Förderung der Aus-, Fort- und Weiterbildung erfolgt insbesondere durch Bereithaltung theoretischer und/oder praktischer Lehrangebote, insbesondere im Bereich der medizinischen Berufe und Pflegeberufe. Darüber hinaus kann die Gesellschaft in sämtlichen anderen Berufen ausbilden, soweit sie dazu über die rechtlichen und fachlichen Vorraussetzungen verfügt.

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb eines Krankenhauses der Grundversorgung. Der Gesellschaft können weitere Aufgaben (im Rahmen der Gemeinnützigkeit) übertragen werden.

Nach Abs. 2 ist die Gesellschaft zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe erwerben, errichten oder pachten.

Die wirtschaftliche Betätigung der Stadt Kamen ist gem. § 107 Abs. 2 Nr. 2 Gemeindeordnung NRW – Gesundheits- oder Sozialwesen – zulässig.

Beteiligungsverhältnisse

Das gezeichnete Kapital von 500.000,00 € entfällt auf die Gesellschafter wie folgt:

	Anteil am Stammkapital in	
	€	%
Stadt Kamen	**500.000,00**	**100**

Zusammensetzung der Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung

Norbert Vongehr

Aufsichtsrat

Vorsitzender

Hermann Hupe (Bürgermeister)

für die **Stadt Kamen** sind im Aufsichtsrat vertreten:

Robert Biedermann (SPD)
Annette Mann (SPD)
Jochen Müller (SPD)
Heinrich Rickwärtz-Naujokat (SPD)
Manfred Wiedemann (SPD)
Ralf Eisenhardt (CDU)
Rosemarie Gerdes (CDU)
Wilhelm Kemna (CDU)
Jo Achim Sandrock (Bündnis 90 / Die Grünen)

Hans-Jochen Baudrexl (Verwaltung)

Uwe Fleißig (Mitarbeitervertretung)
Bärbel Amlang (Mitarbeitervertretung)

Gesellschafterversammlung

für die **Stadt Kamen** sind in der Gesellschafterversammlung vertreten:

Astrid Gube	(SPD)
Petra Hartig	(SPD)
Michael Krause	(SPD)
Günter Stahlhut	(SPD)
Reinhard Hasler	(CDU)
Rüdiger Plümpe	(CDU)
Reiner Brüggemann	(Verwaltung)

Unternehmensergebnis 2005 - Erfüllung des Gesellschaftszwecks

	gGmbh 2005 T€	Eigenbetrieb 2004 €	Eigenbetrieb 2003 T€
Eigenkapital	**500.000,00**	870.000,00	870.000,00
Umsatzerlöse	**17.637.449,81**	16.229.426,34	16.050.101,37
Jahresergebnis	**- 299.645,16**	- 406.663,55	-158.262,22

Die Erträge des Krankenhauses konnten im Jahr 2005 deutlich gesteigert werden. Während die Zahl der stationär behandelten Patienten 2004 überwiegend in den Belegabteilungen durch eine Leistungsverschiebung in den ambulanten Bereich rückläufig war, konnte die Fallzahl im Geschäftsjahr 2005 in den Belegabteilungen stabil gehalten werden. Die stationär behandelten Patienten nahmen in der Inneren Medizin um ca. 100 und in der Chirurgie um ca. 200 zu. Daneben ist die durchschnittliche Fallschwere insbesondere in der Chirurgie durch den Auf- und Ausbau der Unfallchirurgie gestiegen. Dadurch konnte in 2005 das vereinbarte Budget voll ausgeschöpft werden und ein Mehrerlösausgleich Berücksichtigung finden. Daneben wurden zusätzliche Erlöse im Rahmen der Entgeltverhandlung vereinbart (Veränderungsrate, BAT-Ausgleich, Leistungsveränderungen, 1. Stufe der Konvergenzphase).
Die Erlöse aus Wahlleistungen verminderten sich sowohl aufgrund der geringeren Anzahl von Behandlungstagen als auch aufgrund durchschnittlich niedrigerer Zuschläge für Zweibettzimmer.

Lagebericht - Kurzdarstellung wesentlicher Bestandteile der Jahresrechnung

Das bisher als Eigenbetrieb der Stadt Kamen geführte Städtische Hellmig-Krankenhaus Kamen wurde durch Ratsbeschluss der Stadt Kamen vom 30.Juni 2005 rückwirkend zum 01.01.2005 in die Hellmig-Krankenhaus Kamen gGmbH (in 100%iger Trägerschaft der Stadt Kamen) überführt. Die Mitarbeiter des Krankenhauses gingen in die Gesellschaft über.

Der Betrieb wurde in der Weise aufgespalten, dass der Grundbesitz mit den aufstehenden Krankenhausgebäuden und die damit im Zusammenhang stehende Finanzierung (vor allem Fördermittel nach dem KHG) bei der Stadt Kamen verblieben sind. Die Immobilien werden der Hellmig-Krankenhaus gGmbH per Nutzungsüberlassungsvertrag zum Betrieb des Krankenhauses überlassen.

Die Situationen der Krankenhäuser in NRW wurden 2005 insbesondere geprägt durch die Fortschreibung des Krankenhausplanes NRW, durch die erstmalige Festlegung des landesweiten Basisfallwertes durch Schiedsstellenbescheid, dem ersten Konvergenzschritt im Rahmen der Anpassung des Krankenhausindividuellen an den landesweiten Basisfallwert (Konvergenzphase 2005 – 2009) und der im Rahmen der Umstellung des Finanzierungsstems spät im Jahr stattgefundenen Entgeltverhandlungen.

Der landesweite Krankenhausbettenabbau führte auch im Kreis Unna zu einer Bettenreduzierung von ursprünglich 2.398 auf 2.236 Planbetten (minus 6,75% Hellmig-Krankenhaus von 221 auf 207 Planbetten, minus 6,76%).

Der Landesbasisfallwert NRW in Höhe von 2.679,80 € liegt im unteren Drittel der festgesetzten Basisfallwerte in Deutschland, allerdings oberhalb der durchschnittlichen Basisfallwerte der Krankenhäuser im Kreis Unna und erheblich oberhalb des bisherigen Basisfallwertes des Hellmig-Krankenhauses in Höhe von 2.441,07 €.

Die Erträge des Krankenhauses konnten im Jahr 2005 erheblich gesteigert werden. Die Mehrleistungen konnten überwiegend personalaufwandsneutral erbracht werden. Während der Personalaufwand mit 13.213 TEUR in 2005 im Vergleich zum Vorjahr stabil gehalten werden konnte, ist beim Materialaufwand ein Anstieg um 12,6% auf 3.990 TEUR zu verzeichnen. Betroffen davon sind vor allem die Bereiche Medizinischer Bedarf, Energie und Versicherungen.

Im Vergleich zum Jahresfehlbetrag des Eigenbetriebes im Vorjahr in Höhe von 407 TEUR kann die Hellmig-Krankenhaus gGmH in ihrem ersten Geschäftsjahr eine Ergebnissverbesserung um 107 TEUR verzeichnen. Die Gesellschaft weist einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 300 TEUR aus.

Personalbestand

Anzahl der Vollkräfte	254,5

Finanzwirtschaftliche Auswirkungen der Beteiligung

Die Stammeinlage in Höhe von 25.000,00 € wurde bei der Gründung der Gesellschaft von der Stadt Kamen übernommen und war sofort und in voller Höhe bar zu leisten. Eine weitere Stammeinlage wurde dadurch geleistet, dass das von der Stadt Kamen betriebene Städtische Hellmig-Krankenhaus mit Wirkung vom 01.01.2005 nach den Bestimmungen des Umwandlungsgesetzes (§§ 168ff UmwG) im Wege der Ausgliederung zur Aufnahme auf die Gesellschaft ausgegliedert wurde.

Die Stadt Kamen haftet für Verluste der Gesellschaft bis zur Höhe ihrer Einlage von 500.000 €.

Darlehen

Zur Stabilisierung der Liquiditätssituation des Hellmig-Krankenhauses gGmbH hat die Stadt Kamen ein längerfristiges Gesellschafterdarlehen in Höhe von 1.950.000,00 € gewährt.

Ausblick

Der Krankenhaussektor bewegt sich weiterhin vor einer sich nahezu jährlich wandelnden Gesetzgebung. Während die vergangenen Jahre insbesondere geprägt waren von der Einführung der Leistungsfallpauschalen (DRG´s), werden diese nun im Jahr 2006 im 2. Konvergenzschritt von krankenhausindividuellen auf landesweit geltende Fallpauschalen angepasst. Das Hellmig-Krankenhaus hat im Rahmen des ersten Konvergenzschrittes erheblich auf der Erlösseite von dieser Entwicklung profitieren können. Trotz sich jährlich ändernder Leistungskataloge geht die Geschäftsführung zunächst von weiter steigenden Erlösen aus, da der hausindividuelle Basisfallwert erheblich unterhalb des landesweiten Basisfallwertes liegt. Die bisherigen und voraussichtlich auch zukünftigen Katalogwechsel gehen in der Regel zu Lasten der Häuser der Grund- und Regelversorgung und werten Leistungen der Maximalversorger auf. Vor diesem Hintergrund ist zu erwarten, dass auch die Leistungen des Hellmig-Krankenhauses durch Katalogwechsel weiterhin abgewertet wird.

Die Krankenhausplanung NRW wurde im Jahr 2005 abgeschlossen. Die neu genehmigte Fachabteilung für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie hat sich gut etabliert und wird durch steigende Patientenzahlen auch in dem ausgewählten Leistungsbereich den stationären Sektor stabilisieren bzw. ausbauen.

Die Geschäftsführung geht davon aus, dass das strukturelle Defizit durch eine Steigerung der Erlöse im Rahmen der Konvergenzphase weiterhin abgebaut werden kann. Da die Konvergenzphase in Konvergenzschritte bis zum Jahr 2009 eingeteilt ist und zukünftige Katalogwechsel noch nicht in ihren Auswirkungen bekannt sind, kann keine Aussage dazu gemacht werden, zu welchem Zeitpunkt mit einem ausgeglichenem Jahresergebnis gerechnet werden kann. Auch sind Kostensteigerungen im Sachkostenbereich noch nicht abschließend zu bewerten und auch nicht komplett durch entsprechende gegenläufige Maßnahmen zu kompensieren.

Durch Personalüberleitungsvertrag wurde geregelt, dass übergeleiteten Mitarbeitern ein Bestandsschutz ihrer Arbeitsverträge von mindestens zwei Jahren gewährt wird. Neu einzustellende Mitarbeiter werden ab dem 01.10.2005 nach TVöD vergütet. Die Modifikation einzelner Tarifbedingungen gemäß Personalüberleitungsvertrag wurde zwischen dem Betriebsrat und der Geschäftsführung nicht abgeschlossen, da eine Modifikation in den Bereichen der regelmäßigen Wochenarbeitszeit und Jahressondervergütungen nicht im Rahmen einer Betriebsvereinbarung vereinbart werden können.

Die Personalkostenentwicklung ist nicht abschließend zu bewerten, da Gespräche mit der Gewerkschaft ver.di bzgl. des Abschlusses eines Haustarifvertrages ausstehen. Daneben werden die Vergütungen auf ärztlicher Ebene vom Marburger Bund und den Ländern als zu niedrig angesehen. Vereinbarungen zwischen dem Marburger Bund und den Ländern stehen aus. In wieweit Personalkosten im Zuge der Kürzung der Sonderzuwendungen für neue Mitarbeiter im erheblichem Umfang eingespart werden können, bleibt abzuwarten, da hier bis zu einem Eintritt in einen Arbeitgeberverband Arbeitsverträge auf Individualvereinbarungen abgeschlossen werden müssen.

Stadtentwicklung und Wirtschaftsförderung

6. TECHNOPARK KAMEN GmbH

Lünener Str. 211
59174 Kamen

Die Gesellschaft wurde am 01.12.1994 im Handelsregister beim Amtsgericht Kamen, Abteilung B, Nr. 0758 eingetragen.

Der Gesellschaftsvertrag ist gültig in der Fassung vom 24.04.1995.

Gesellschaftszweck

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb des Gründer- und Technologiezentrums sowie die Errichtung und Betreuung der angeschlossenen Technologieparks.

Die wirtschaftliche Betätigung ist gem. § 107 Abs. 2 Nr. 3 Gemeindeordnung NRW – Wirtschaftsförderung – zulässig.

Beteiligungsverhältnisse

Das gezeichnete Kapital von 102.258,37 € entfällt auf die Gesellschafter wie folgt:

	Anteil am Stammkapital in	
	€	**%**
Stadt Kamen	**52.151,77**	**51**
WFG für den Kreis Unna mbH	24.542,01	24
Städt. Sparkasse Kamen	8.180,67	8
GSW Gemeinschaftsstadtwerke Kamen-Bönen-Bergkamen GmbH	8.180,67	8
Stadt Bergkamen	6.135,50	6
Gemeinde Bönen	3.067,75	3

Zusammensetzung der Organe der Gesellschaft

<u>Geschäftsführung</u>

Dipl. Betriebswirt Hubertus Ebbers

<u>Aufsichtsrat</u>

Vorsitzender

Hermann Hupe (BM)

1. stellv. Vorsitzender

Roland Schäfer (BM, Bergkamen)

2. stellv. Vorsitzender

Dr. Michael Dannebom (Geschäftsführer WFG, Unna)

für die **Stadt Kamen** sind im Aufsichtsrat vertreten:

Heiko Klanke (SPD)
Ursula Müller (SPD)
Susanne Middendorf (CDU)

Hans-Jochen Baudrexl (Verwaltung)

Gesellschafterversammlung

für die **Stadt Kamen** ist in der Gesellschafterversammlung vertreten:

Hartmut Madeja (SPD))

Unternehmensergebnis 2005 - Erfüllung des Gesellschaftszwecks

	2005 €	2004 €	2003 €
Eigenkapital	**105.000,00**	105.000,00	102.258,37
Umsatzerlöse	**509.089,83**	504.157,52	458.798,36
Jahresfehlbetrag	**315.635,88**	317.123,77	348.290,56

Von den Umsatzerlösen (509 T€) entfallen 467 T€ auf die Vermietung von Büroräumen und Werkstätten einschließlich Service- und Betriebskostenumlagen, 19 T€ auf Grundstücksvermarktung und Projektentwicklung, 13 T€ auf die Vermietung von Seminarräumen, medientechnischer Ausstattung u.ä., 8 T€ auf Bewirtungsleistungen sowie 2 T€ auf Dienstleistungen für den Verein Wissenschaft vor Ort e.V.

Während sich die Gesamtumsatzerlöse im Berichtszeitraum am 1 v.H. erhöhten, konnten die anteiligen Umsatzerlöse aus der Vermietung von Büroräumen und Werkstätten inkl. Service- und Betriebskostenumlage um ca. 17 v. h. erhöht werden.

Lagebericht - Kurzdarstellung wesentlicher Bestandteile der Jahresrechnung

Die TECHNOPARK KAMEN GmbH ist seit 1994 als Betreibergesellschaft des Technologiezentrums und des Gründerzentrums im Technologiepark Kamen ein wesentliches Instrument der Struktur- und Technologieförderung. Insbesondere durch die Akquisition und Förderung von innovativen Existenzgründern und technologie-orientierten Klein- und Mittelständischen Unternehmen (KMU) gehen positive wirtschaftsstrukturelle und arbeitsmarktrelevante Impulse am Wirtschaftsstandort Kamen, Bergkamen und Bönen aus.

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 215 T€ resultieren im Wesentlichen aus der Auflösung des Sonderpostens wegen Investitionszuschüssen zum Anlagevermögen (127 T€), Kostenerstattungen (37 T€), Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen (2 T€), Schadenersatzansprüchen (9 T€) sowie aus einem Zuschuss des Landes NRW und der Europäischen Union (Ziel-3-Programm) für das Projekt LogFactory (24 T€).

Bei einer Gesamtjahresbetrachtung der Entwicklung der Technologie- und des Gründerzentrums für das Jahr 2005 sind in der Summe zum Stichtag 31.12.2005
55 Unternehmen inkl. assoziierter Mieter mit 315 Arbeitsplätzen, davon 105 Teilzeit-Arbeitsplätze, angesiedelt. Die Quote der Existenzgründer beträgt hierbei ca. 82 %. Im Berichtszeitraum konnten 14 Unternehmen neu angesiedelt werden; dem standen 10 Auszüge gegenüber. Zum Bilanzstichtag betrug die Vermarktungsquote des Technologiezentrums 74 %, die des Gründerzentrums 70 %.

Für den Seminarbetrieb im Technologiezentrum wurden 183 Fachveranstaltungen von und für KMUs an 244 gebuchten Seminartagen akquiriert. Anlässlich dieser Veranstaltungen wurden ca. 3.700 Teilnehmer im Technologie- und im Gründerzentrum registriert.

Im Berichtszeitraum 2005 hat die TECHNOPARK KAMEN GmbH als Antragsstellerin für das Projekt „Entwicklung innovativer Qualifizierungskonzepte für das Management der Logistik“

- die Gründung der LogFactory GmbH als Mit-Gesellschafterin federführend organisiert
- das neu gegründete Unternehmen LogFactory GmbH im Technologiezentrum Kamen angesiedelt
- unter Zuhilfenahme fachjuristischer Kompetenz einen Lizenzvertrag über die Vermarktung der entwickelten Lehr- und Lerninhalte des o.g. Entwicklungsprojektes erarbeitet und am 25.05.2005 mit der LogFactory GmbH abgeschlossen
- im Zeitraum 25.05.2005 bis 15.07.2005 das o.g. Projekt als Teil-Maßnahme in eigener Regie durchgeführt sowie den mit dem Versorgungsamt Düsseldorf abgestimmten Trägerwechsel auf die LogFactory GmbH vorbereitet.

Auch im 13. Jahr des Bestehens der TECHNOPARK KAMEN GmbH existiert im Hauptgeschäftsfeld Vermietung grundsätzlich die Gefahr eines Umsatzrückganges, da die Hauptzielgruppe der (technologieorientierten) Existenzgründer hinsichtlich des potentiellen Erfolgs ihrer Geschäftsentwicklung z.Zt. schwer einzuschätzen ist. Mit insgesamt 9 vorliegenden Kündigungen, die im laufenden Jahr 2006 wirksam werden sowie 9 auslaufenden Mietverträgen, können kurzfristig auch größere Leerstände vom Grundsatz her nicht ausgeschlossen werden.

Zudem ist die Nachfrage potentieller, geeigneter Existenzgründer seit Mitte 2005 stark rückläufig. Auch aus diesem Grund engagiert sich die TECHNOPARK KAMEN GmbH im

Verein für Existenzgründung und Mittelstandsförderung (VEM e.V.), u.a. im Rahmen der Ausschreibung des Gründungspreises 2006 im Kreis Unna.

Personalbestand

Anzahl der Mitarbeiter	6

Finanzwirtschaftliche Auswirkungen der Beteiligung

Die Stadt Kamen haftet für Verluste der Gesellschaft bis zur Höhe ihrer Einlage von 52.151,77 €.

Der Jahresfehlbetrag in Höhe von 315.635,88 € ist durch die Stadt Kamen ausgeglichen worden.

Aus der Verpachtung von Gebäuden an die TECHNOPARK Kamen GmbH erzielte die Stadt Kamen Pachteinnahmen in Höhe von 114.874,92 €.

Bürgschaften

Zur Sicherung von Darlehen für die Finanzierung des Eigenanteils im Zuge der Errichtung eines Gründerzentrums im Technologiepark Kamen hat die Stadt Kamen im Jahr 2000 eine Ausfallbürgschaft zugunsten der TECHNOPARK KAMEN GmbH in Höhe von 2.288.000,00 DM (1.106.000,00 €) übernommen.

Von der TECHNOPARK KAMEN GmbH abgerufen wurden davon 2.162.085,49 DM (1.105.456,75 €). Auf die Auszahlung des Restbetrages wurde verzichtet. Das verbürgte Restkapital betrug am 31.12.2005 noch 908.857,63 €.

Ausblick

Das Hauptaugenmerk der Aktivitäten im Jahr 2006 wird – neben der Vermarktung der ca. 4.600 qm Büro- sowie Kombiflächen des Gründer- sowie des Technologiezentrums – auf die Vermarktung des Flächenangebotes der bebaubaren Gewerbeflächen im Technologiepark Kamen gelegt.

Auch nach Beendigung des Verwertungszeitraums des Multimediaprojektes von Wissenschaft vor Ort wir die Gesellschaft weiterhin für kleine und mittlere Unternehmen in der Region Kamen/Bergkamen/Bönen Beratungsdienstleistungen zum Wissens- und Technologietransfer anbieten.

Zusätzlich wird die TECHNOPARK KAMEN GmbH, zusammen mit den anderen regional ansässigen Technologiezentren („TEC5plus“) auch im Jahr 2005 das Angebot „Pre-Incubator-Center“ im Gründerzentrum Kamen für Ausgründungen aus Hochschulen fortsetzen.

7. Projektgesellschaft Königsborn mbH

Rathausplatz 1
59174 Kamen

Die Gesellschaft wurde am 30.05.1997 im Handelsregister beim Amtsgericht Kamen, Abteilung B, Nr. 0896 eingetragen.

Der Gesellschaftsvertrag ist gültig in der Fassung vom 27.09.2001.

In der Gesellschafterversammlung vom 11.11.2005 ist beschlossen worden, die Gesellschaft zum 31.12.2005 aufzulösen. Die Eintragung im Handelsregister erfolgte am 10.01.2006.

Gesellschaftszweck

Aufgabe der Gesellschaft ist die Aufbereitung, Erschließung und Vermarktung der Flächen der ehemaligen Zeche und Kokerei Königsborn 2/5 in Kamen Heeren-Werve..

Die wirtschaftliche Betätigung ist gem. § 107 Abs. 2 Nr. 3 Gemeindeordnung NRW – Wirtschaftsförderung – zulässig.

Beteiligungsverhältnisse

Das gezeichnete Kapital von 30.000,00 € entfällt auf die Gesellschafter wie folgt:

	Anteil am Stammkapital in	
	€	**%**
Stadt Kamen	**15.300,00**	**51**
Montan-Grundstücksgesellschaft mbH Essen (MGG)	14.700,00	49

Zusammensetzung der Organe der Gesellschaft

<u>Geschäftsführung</u>

Die Gesellschaft hat zwei Geschäftsführer.

Verwaltungsdirektor Helmut Reich (Kamen)
Dipl.-Ing. Thomas Rehfeuter (Lünen)

Aufsichtsrat

Vorsitzender

Friedhelm Lipinski (Kamen)

1. stellv. Vorsitzender

Prof. Dr. Hans-Peter Noll (MGG)

für die **Stadt Kamen** sind im Aufsichtsrat vertreten:

Joachim Eckardt (SPD)
Jochen Müller (SPD)
Heinrich Rickwärtz-Naujokat (SPD)
Günter Stahlhut (SPD)
Ralf Eisenhardt (CDU)
Reinhard Hasler (CDU)
Wilhelm Kemna (CDU)
Klaus-Bernhard Kühnapfel (Bündnis 90/DIE GRÜNEN)

Hans-Jochen Baudrexl (Verwaltung)

Gesellschafterversammlung

für die **Stadt Kamen** sind in der Gesellschafterversammlung vertreten:

Gabriele Bartosch (SPD)

Unternehmensergebnis 2005 - Erfüllung des Gesellschaftszwecks

	2005 €	2004 €	2003 €
Eigenkapital	**30.000,00**	30.000,00	30.000,00
Umsatzerlöse	**keine (s.u.)**	keine (s.u.)	keine (s.u.)
Jahresergebnis	**+ 1.800,14**	+ 65.556,49	- 69.588,16

Nach Abschluss der Herrichtung und Erschließung der Fläche im Jahr 2001 wurden in den Jahren 2002 bis 2005 lediglich Entwicklungspflegemaßnahmen auf den Grünflächen durchgeführt.

Lagebericht - Kurzdarstellung wesentlicher Bestandteile der Jahresrechnung

Der Aufgabenschwerpunkt der Gesellschaft lag in der Vermarktung der Gewerbeflächen. Dies wurde durch verschiedene Instrumente wie z.B. Anzeigenschaltungen in der IHK-Ruhrwirtschaft unterstützt. Weiterhin erfolgte eine Teilnahme an der Messe „Planen und Bauen“, die in der Kamener Stadthalle am 29. und 30.01.2005 durchgeführt wurde.

Insgesamt gestaltete sich die Vermarktung aufgrund der allgemeinen Wirtschaftslage so schwierig wie im Jahr 2004. Aus diesem Grund konnte im Jahr 2005 lediglich 1 Gewerbegrundstück mit einer Größe von ca. 678 qm zur Ansiedlung eines Fliesenlegerbetriebes (Meisterbetrieb) veräußert werden.

Seit dem 01.10.2002 (Beendigung der Förderfrist) wird die Liquidität der Projektgesellschaft Königsborn mbH durch Zahlungen der Gesellschafter sichergestellt. Die angeforderten Eigenmittel der Gesellschafter wurden rechtzeitig zur Verfügung gestellt.

Die Gesellschafterversammlung der Projektgesellschaft hat auf Grundlage der entsprechenden Empfehlung des Aufsichtsrates in der Sitzung am 11.11.2005 den Beschluss gefasst, die Projektgesellschaft zum 31.12.2005 aufzulösen. Das Jahr 2006 ist das Liquidationsjahr der Gesellschaft.

Personalbestand

Die Gesellschaft beschäftigt neben den Geschäftsführern keine eigenen Arbeitnehmer.

Finanwirtschaftliche Auswirkungen der Beteiligung

Die Stadt Kamen haftet für Verluste der Gesellschaft bis zur Höhe ihrer Einlage von 15.300,00 €.

Ausblick

Neben der Abwicklung der Gesellschaft werden aufgrund des in 2005 erteilten Auftrages noch Pflegemaßnahmen auf den Grünflächen durchgeführt.

Aufgrund der Auflösung der Gesellschaft zum 31.12.2005 haben die MGG mbH und die Stadt Kamen am 13./19.12.2005 einen Kooperationsvertrag dahingehend geschlossen, die Vermarktung der bisher nicht veräußerten Grundstücksflächen (ca. 49.000 qm) in einvernehmlicher Abstimmung fortzuführen. Der Vertrag beginnt mit dem Tag der rechtsgültigen Auflösung der Gesellschaft und endet spätestens am 31.10.2017, dem Tag an dem die endgültige Vorlage des Verwendungsnachweises über die Abrechnung der Grundstückserlöse erfolgen muss.

8. Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Unna mbH (WFG)

Friedrich-Ebert-Str. 17
59425 Unna

Die Gesellschaft ist im Handelsregister beim Amtsgericht Unna, Abteilung B, Nr. 0049 eingetragen.

Der Gesellschaftsvertrag ist gültig in der Fassung vom 02.07.2002.

Gesellschaftszweck

Gegenstand des Unternehmens ist die Verbesserung der sozialen und wirtschaftlichen Struktur des Kreises Unna durch Förderung der Wirtschaft, insbesondere durch Industrieansiedlung, Schaffung neuer Arbeitsplätze und Sanierung von Altlasten.

Zur Erreichung dieses Zwecks werden grundsätzlich folgende Tätigkeiten schwerpunktmäßig verfolgt:

- Planen, Erschließen und Vermarkten von Gewerbe- und Industriegebieten
- Standortmarketing für den Kreis Unna
- Informationsbeschaffung und Verteilung an die kreisangehörigen Gemeinden und Unternehmen
- Förderung von Unternehmensgründungen und –entwicklungen
- Wissens- und Technologietransfer im Bereich der Kompetenzfelder im Kreis Unna
- Förderung der beruflichen Weiterbildung und Qualifizierung.

Die wirtschaftliche Betätigung ist gem. § 107 Abs. 2 Nr. 3 Gemeindeordnung NRW – Wirtschaftsförderung – zulässig.

Beteiligungsverhältnisse

Das gezeichnete Kapital von 3.032.500,00 € entfällt auf die Gesellschafter wie folgt:

	Anteil am Stammkapital in	
	€	**%**
Kreis Unna	1.213.000,00	40,00
Stadt Bergkamen	223.600,00	7,37
Gemeinde Bönen	92.500,00	3,05
Stadt Fröndenberg	100.300,00	3,31
Gemeinde Holzwickede	115.100,00	3,80
Stadt Kamen	**168.500,00**	**5,56**
Stadt Lünen	418.000,00	13,78
Stadt Schwerte	219.300,00	7,23
Stadt Selm	110.800,00	3,65
Stadt Unna	245.800,00	8,11
Stadt Werne	125.600,00	4,14

Zusammensetzung der Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung

Dr. Michael Dannebom (Geschäftsführer)
Herbert Wiesner (Prokurist)

Aufsichtsrat

Vorsitzender

Michael Makiolla (Landrat, Kreis Unna)

1. stellv. Vorsitzender

Roland Schäfer (BM, Bergkamen)

2. stellv. Vorsitzender

Wilhelm Jasperneite (Kreis Unna)

für die **Stadt Kamen** sind im Aufsichtsrat vertreten:

Hermann Hupe (BM)

Gesellschafterversammlung

für die **Stadt Kamen** sind in der Gesellschafterversammlung vertreten:

Marion Dyduch (SPD)

Unternehmensergebnis 2005 - Erfüllung des Gesellschaftszwecks

	2005 €	2004 €	2003 €
Eigenkapital	**3.032.500,00**	3.032.500,00	3.032.500,00
sonst. betriebl. Erträge	**624.738,55**	298.121,94	474.735,63
Zinserträge	**317.476,56**	258.843,97	249.202,47
Jahresfehlbetrag	**592.109,41**	596.378,23	373.273,74

Durch die gesellschaftsrechtliche Regelung der Finanzierung ist sichergestellt, dass die Gesellschaft den beschriebenen Aufgabenbereich langfristig wahrnehmen kann.

Der Liquiditätsspielraum aus dem gezeichneten Kapital, den Rückstellungen und den Kreisdarlehen konnte bei 7,4 Mio. € konstant gehalten werden. Diese Beträge stehen für Investitionen in Treuhandverträge zur Verfügung und werden vor allem in den nächsten Jahren in Projekte gebunden werden, in denen Grunderwerbs- und Erschließungsaktivitäten getätigt werden.

Lagebericht - Kurzdarstellung wesentlicher Bestandteile der Jahresrechnung

Die WFG bestreitet ihre wesentlichen Einkünfte durch Zuschüsse für Projekte und Zinserträge. Im Geschäftsjahr 2005 konnten die gesamten Einnahmen auf ca. 940.000,00 € (558.000,00 € in 2004) gesteigert werden. Dieser Zuwachs ist vor allem auf die Zuschüsse zurückzuführen, die im Rahmen der Projekte Logistik und Fabrikautomation erzielt werden konnten. Zudem konnte auch bei den Zinserträgen ein Zuwachs von ca. 60.000,00 € verzeichnet werden.

Bei den Ausgabepositionen haben ebenfalls projektbedingt die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um ca. 350.000,00 € zugenommen, während der Personalaufwand um ca. drei Prozent gestiegen ist. Bedingt durch die Eigenanteile der geförderten Projekte ist das Ausgabenniveau von 1,15 Millionen € auf 1,53 Millionen € gewachsen. Damit ist die in 2004 prognostizierte Entwicklung eingetreten, die jedoch projektspezifisch und damit auch zeitlich befristet anzusehen ist.

Sollte es der WFG auch in Zukunft gelingen, Projekte mit ähnlich hohen Förderungen zu akquirieren, müsste längerfristig mit diesen Eigenanteilen/Verlustbeiträgen gerechnet

werden. Bezogen auf das Kerngeschäft der WFG hat sich durch die erhöhten Zinserträge die Leistungsfähigkeit der WFG nicht unerheblich verbessert.

Im Rahmen verschiedener Veröffentlichungen von Regionen-Ratings wurde der Kreis Unna wiederholt positiv erwähnt. Dessen ungeachtet sind die Parameter für die tatsächliche Lage, insbesondere die Arbeitsmarktdaten, weniger geeignet, die optimistischen Zukunftsperspektiven mitzutragen. Die WFG ist jedoch überzeugt, dass sie auf dem langen Weg, die positiven Perspektiven zu realisieren, die richtigen Instrumente verwendet. Ein wichtiges Instrument ist nach wie vor die angebotsorientierte Gewerbeflächenvorratspolitik. Hier hat die WFG bewiesen, dass es extrem wichtig ist, geeignete Gewerbegrundstücke anzubieten. Dabei gilt es zu berücksichtigen, dass ein nicht am Marktgeschehen orientiertes Gewerbeflächenangebot nicht kurzfristig den Marktverhältnissen angepasst werden kann. Werden, wie derzeit beobachtet, hauptsächlichgroße Gewerbeflächen nachgefragt und es wären nur kleinteilig parzellierbare Grundstücke verfügbar, dann wäre man auf Jahre an das vorhandene Angebot gebunden. Diese Entwicklung zeigt sich deutlich in den geringen Umsätzen der Gewerbegebiete, die ausschließlich für kleine und mittlere Betriebe erschlossen wurden. Bei Industriestandorten, die auch Großansiedlungen zulassen, hat die WFG in den vergangenen Jahren mit Blick auf die anstehende Entwicklung ein hervorragendes Angebot geschaffen, das auch über die notwendigen Planungen (Gebietsentwicklungsplan, Flächennutzungsplan und Bebauungsplan) abgesichert werden konnte. Sollte die Marktlage in den kommenden drei Jahren konstant bleiben, wir der Kreis Unna im Wettbewerb um die Großbetriebe (hauptsächlich aus dem Logistiksektor) hervorragende Chancen haben. Somit könnten neue Arbeitsplätze insbesondere für den niedrig qualifizierten Arbeitslosenstamm geschaffen werden, dessen Qualifizierung parallel zum Ansiedlungsgeschehen optimal gewährleistet werden kann. Neben der Ansiedlungspolitik und der damit verbundenen Gewerbeflächenbevorratung besteht ein wichtiges Handlungsfeld im Bereich der Bestandspflege und –entwicklung. Im Vordergrund stehen dabei vor allem die Ausgestaltung der Kompetenzfelder. Für den Kreis Unna sind dies insbesondere der Logistiksektor, der Bereich Maschinenbau und Fabrikautomation, die Lebenswissenschaften mit den Segmenten Gesundheitswesen/Medizintechnik, Bio-Security und Biotechnologien. Schließlich ist durch die Gründung des Wirtschaftsförderungszentrums für Entsorgungs- und Verwertungstechnik in Lünen ein weiteres Standbein geschaffen worden, das den Kreis Unna in seiner Leistungsfähigkeit stärkt. Die Leistungsfähigkeit der Kompetenzfelder wird im Wesentlichen dadurch gekennzeichnet, wie dynamisch die Unternehmensnetzwerke funktionieren, die entsprechende Infrastruktur verfügbar ist und die Zukunftsfähigkeit der Branchen durch geeignete Arbeitskräfte und den erforderlichen Nachwuchs gewährleistet werden kann.
Fester Bestandteil der Bestandsentwicklung ist zudem auch die Gründungsoffensive im Kreis Unna, die durch das Existenzgründungsbüro der WFG sowie den Verein für Existenzgründungs- und Mittelstandsförderung e.V. (VEM) erfolgreich getragen wird. Im Rahmen der Arbeitsmarkt- und Strukturpolitik verfügt die Wirtschaftsförderungsgesellschaft über geeignete Instrumente.
Hierbei sind neben der Stiftung Weiterbildung und der Regionalagentur für das Westfälische Ruhrgebiet auch das Arbeitsmarktmonitoring und das Qualitätssiegel „Schule und Beruf“ zu nennen. Der Bereich des Technologietransfers wird durch die enge Kooperation mit den drei Technologiezentren und die Aktivitäten im Rahmen der Projektentwicklung für die Kompetenzfelder die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit des Kreises Unna neue Impulse erfahren.

Auch im Geschäftsjahr 2005 hat sich die Vermögenslage der Gesellschaft im Vergleich zum Vorjahr zum Teil wesentlich verändert.

Den Grundstücken im Umlaufvermögen auf der Aktivseite stehen die Ausgleichspositionen zu den Grundstücken auf der Passivseite gegenüber. Hierdurch wird deutlich, dass es sich fast ausschließlich um treuhänderisch erworbene Grundstücke für Städte und Gemeinden handelt.
Der Gesamtbestand der Grundstücke hat sich im Rahmen der Gewerbeflächenbevorratung erheblich vergrößert (ca. + 6 Millionen €). Gleiches gilt für Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände (+ 8 Millionen €). Die Forderungen aus Grundstücksverkäufen haben insbesondere ihre Ursache in den Grundstückskaufpreiszahlungen, die über den Jahreswechsel reichen. Allein diese haben sich um fast 6 Millionen € erhöht.
Der Kassenbestand hat sich im Vergleich zum Vorjahr nahezu halbiert. Dies ist keinesfalls als ein zeitpunktbezogenes Ereignis anzusehen, sondern spiegelt durchaus eine Reduktion der liquiden nicht in Projekte gebundenen Mittel über das gesamte Geschäftsjahr 2005 hinweg wider.
Insgesamt ist die Bilanzsumme um nahezu 14 Millionen € auf 48 Millionen € gestiegen. Die jährlich nicht unerheblichen Veränderungen der Bilanzsumme deuten auf die große Dynamik im Bereich der Grundstücks- und Ansiedlungsaktivitäten hin, die zudem in den letzten Jahren aufgrund der Ansiedlungsgröße recht hohe Beträge ausmachen.
Auf der Passivseite zeigt sich ein ähnliches Bild. Hier stehen vor allem die Ausgleichsposten (+ 6 Millionen €) und die sonstigen Verbindlichkeiten (+ 8 Millionen €) im Vordergrund.

Die wesentlichen Säulen, auf denen sich die Ertragslage der WFG gründet, bestehen aus den Vermarktungserträgen, den sonstigen betrieblichen Erträgen, wie z. B. den Zuschüssen und den Zinserträgen. Ansiedlungsbedingt spielen die Vermarktungserträge 2005 im Vergleich zu 2004 eine zwar untergeordnete, aber zunehmend wichtigere Rolle. Sowohl die Zuschüsse als auch die Zinserträge konnten im Geschäftsjahr 2005 erheblich gesteigert werden.
Es ist festzustellen, das die Erträge im Jahr 2005 den sonstigen betrieblichen Aufwand gerade abdecken konnten. Somit schlugen die Personalkosten nahezu vollständig auf das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit durch. Bei allen Bemühungen der Geschäftsleitung, die Kosten so niedrig wie möglich zu halten und möglichst hohe Erträge zu erzielen, muss betont werden, dass Wirtschaftsförderung nicht auf Gewinnerzielung ausgerichtet ist, sondern im Kernpunkt auf politisch motivierte Stärkung der heimischen Wirtschaft. Ertragsstarke Geschäfte sind der WFG auch aufgrund des Status als steuerbefreite Gesellschaft nicht erlaubt und bergen auf der anderen Seite zugleich ein erhöhtes Verlustrisiko.

Im Hinblick auf die Ziele der Wirtschaftsförderung muss festgestellt werden, dass notwendige struktur- und wirtschaftspolitische Aktivitäten sich dann insbesondere an der Leistungsfähigkeit der lokalen Wirtschaft niedergeschlagen und nicht in der Bilanz der Wirtschaftsförderungsgesellschaft.

Personalbestand

Anzahl der Mitarbeiter (inklusive Stiftung Weiterbildung und Auszubildende)	27

Finanzwirtschaftliche Auswirkungen der Beteiligung

Aufgrund der gesellschaftsrechtlichen Konstruktion wurde der Verlustausgleich in Höhe von 592.109,41 € vom Gesellschafter Kreis Unna geleistet (§ 8 des Gesellschaftsvertrages). Alle anderen Kommunen nahmen an der Finanzierung des Verlustes der Gesellschaft nicht direkt teil.

Ausblick

Die WFG ist für die Herausforderungen der nächsten Jahre hervorragend aufgestellt. Die Gewerbeflächenpotenziale lassen ein marktorientiertes Angebot zu, das auch noch auf die nächsten zehn Jahre hin ausreichend sein wird. Die wirtschaftlichen Rahmendaten lassen darauf schließen, dass neben den so genannten „harten“ Wirtschaftsförderungsmaßnahmen Aktivitäten wie Existenzgründungsförderung, Weiterbildung, Qualifizierung und Bestandsentwicklung in Zukunft von zunehmender Bedeutung sein werden. Hierzu wird die WFG die Aktivitäten im Bereich der Kompetenzfelder weiter ausbauen. Dazu gehören vor allem auch weitere Instrumente für die Investitionsfähigkeit kleinerer und mittlerer Unternehmen.

Um in den nächsten Jahren alle Ziele verfolgen zu können, müssen die verfügbaren Finanzmittel der WFG weiter ausgebaut werden. Es ist zwingend erforderlich, den Werteverzehr zu kompensieren, der in den vergangenen 15 Jahren am Kapitalstock der WFG stattgefunden hat. Denn nur wenn ausreichend Kapital zur Verfügung steht, ist die WFG auch in Zukunft in der Lage, ihren Aufgaben gerecht zu werden.

9. Unnaer Kreis-, Bau- und Siedlungsgesellschaft mbH (UKBS)

Friedrich-Ebert-Str. 32
59425 Unna

Die Gesellschaft wurde am 19. August 1939 gegründet und ist im Handelsregister beim Amtsgericht Hamm, Abteilung B, Nr. 3046 eingetragen.

Der Gesellschaftsvertrag ist gültig in der Fassung vom 19.07.2001.

Gesellschaftszweck

Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung und Bewirtschaftung von Wohnungen im eigenen Namen. Die Gesellschaft kann zur Ergänzung der wohnlichen Versorgung ihrer Mieter Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Räume für Gewerbebetriebe bereitstellen. Daneben kann sie die Errichtung von Wohnungsbauten betreuen und fremde Wohnungen bewirtschaften.
Außerdem kann die Gesellschaft alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaues und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen.

Die wirtschaftliche Betätigung ist gem. § 107 Abs. 2 Nr. 3 Gemeindeordnung NRW – Wohnraumversorgung – zulässig.

Beteiligungsverhältnisse

Das gezeichnete Kapital von 2.600.000,00 € entfällt auf die Gesellschafter wie folgt:

	Anteil am Stammkapital in	
	€	**%**
Kreis Unna	1.061.850,00	40,8
Stadt Unna	381.150,00	14,7
Stadt Bergkamen	364.000,00	14,0
Stadt Kamen	**286.000,00**	**11,0**
Stadt Hamm	171.600,00	6,6
Stadt Fröndenberg	127.400,00	4,9
Gemeinde Bönen	78.000,00	3,0
Stadt Selm	78.000,00	3,0
Gemeinde Holzwickede	52.000,00	2,0

Zusammensetzung der Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung

Manfred Weischer (Geschäftsführer)
Matthias Fischer (Prokurist)

Aufsichtsrat

Vorsitzender

Heinz Steffen (Kreis Unna)

Stellvertreter

Michael Hoffmann (Stadt Unna)

für die **Stadt Kamen** sind im Aufsichtsrat vertreten:

Friedhelm Lipinski (SPD))

Hermann Hupe (BM)

Gesellschafterversammlung

für die **Stadt Kamen** ist in der Gesellschafterversammlung vertreten:

Marion Dyduch (SPD)

Unternehmensergebnis 2005 - Erfüllung des Gesellschaftszwecks

	2005 €	2004 €	2003 €
Eigenkapital	**21.776.676,29**	21.761.428,46	21.738.917,34
Umsatzerlöse	**13.643.365,63**	13.315.508,84	13.081.101,21
Jahresüberschuss	**119.247,83**	126.511,12	121.227,09

Die UKBS bewirtschaftete den eigenen Hausbesitz, der zum 31.12.2005 2.761 Wohnungen, 13 Büro- und sonstige Einheiten in insgesamt 372 Häusern und 462 Garagen mit einer Gesamtwohn/-nutzfläche von 184.690,47 qm umfasst.

Mit der umfangreichen Investitionstätigkeit im Wohnungsbestand, dem Neubau eines Kindergartens und der Sanierung eines denkmalgeschützten Gebäudes hat die UKBS der im Gesellschaftsvertrag festgelegten Zielsetzung „die Errichtung und Bewirtschaftung von Wohnungen in allen Rechts- und Nutzungsformen“ auch im Jahr 2005 voll entsprochen.

Lagebericht - Kurzdarstellung wesentlicher Bestandteile der Jahresrechnung

Auch in 2005 haben sich die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen nicht in dem Maße geändert, als dass die Binnenkonjunktur spürbar belebt worden wäre. Die weiterhin schwache Binnennachfrage, hohe Arbeitslosigkeit und die weitere eindeutige Entwicklung des Wohnungsmarktes zu einem Nachfragemarkt findet ihren Niederschlag in höheren Mietrückständen, steigenden Mietausfällen und höheren Leerstandsquoten.

Entgegen diesem allgemeinen Trend hat sich die Vermietungssituation bei der UKBS gegenüber dem Vorjahr nicht wesentlich verschlechtert.

Für die Mieter bestand auch 2005 ein überaus günstiges Preis-/Leistungsverhältnis. Die Mieten sämtlicher Wohnungen lagen auch in 2005 ausschließlich, überwiegend sogar erheblich, unterhalb der ortsüblichen Vergleichsmieten.

Die durch vorübergehenden Leerstand entstandenen Kosten betragen 260,6 T€ (2004: 200,2 T€). Von den Kosten entfallen 28,8 T€ (2004: 22,1T€) auf modernisierungsbedingten Leerstand; die restlichen Kosten sind bedingt durch Mieterwechsel. In den Leerstandskosten sind 62,7 T€ (2004: 49,8 T€) Betriebskosten enthalten.

Die Erlösausfälle, ohne WFB-Verzichte, betrugen 2005 2,5 % (= 351,9 T€), gegenüber 2004 2,3 % (=309,1 T€), des Miet- und Umlagensolls. In den Erlösausfällen sind Forderungsausfälle in Höhe von 91,3 T€ (2004: 108,9 T€) enthalten. Diese Kosten resultieren im Wesentlichen daraus, dass die Gesellschaft überwiegend sozial schwächere Bevölkerungsschichten mit Wohnraum versorgt. Diese Haushalte sind oft überschuldet, von Arbeitslosigkeit betroffen oder erhalten finanzielle Unterstützung durch das Sozialamt.

Die Verbesserung des Wohnungsbestandes in Qualität und Attraktivität wurde in erheblichem Maße fortgesetzt. Für die Modernisierungs-, Instandhaltungs- und Reparaturmaßnahmen wurden 3.907,0 T€ (2004: 3.766,8 T€) ausgegeben.

Für Modernisierung, geplante und ungeplante Instandhaltungsmaßnahmen wurden in 2005 in Relation zur Sollmiete rd. 41,1% (Vorjahr: 40,8%) verausgabt. Dies sind 21,15 € pro qm Wohn- und Nutzfläche (Vorjahr : 20,48€). Alle begonnenen Maßnahmen waren zum 31.12.2005 fertiggestellt.

Im Geschäftsjahr 2005 wurde ein Jahresüberschuss von 119,2 T€ erwirtschaftet. Dieser Jahresüberschuss wurde im Wesentlichen durch das Ergebnis der Hausbewirtschaftung erzielt.

Bei der z.Zt. vorhandenen Liquidität ist die ordentliche Bewirtschaftung und Durchführung geplanter Bauvorhaben gesichert.

Die Gesellschaft war jederzeit in der Lage, ihren finanziellen Verpflichtungen termingerecht nachzukommen.

Personalbestand

Anzahl der Mitarbeiter	22
Anzahl Auszubildende	3

Finanzwirtschaftliche Auswirkungen der Beteiligung

Die Stadt Kamen haftet für Verluste der Gesellschaft bis zur Höhe ihrer Einlage von 286.000,00 €.

Aus dem Jahresüberschuss in Höhe von 119,2 T€ wird eine Gewinnausschüttung in Höhe von 4 % vorgenommen. Auf die Stadt Kamen entfällt ein Betrag in Höhe von 10.233,00 €. Der Restbetrag in Höhe von 15,2 T€ wird in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

Ausblick

Auch im bisherigen Verlauf des Geschäftsjahres 2006 stellt sich die wirtschaftliche Lage der UKBS weiterhin positiv dar.

Die Modernisierung und Verbesserung des gesellschaftseigenen Mietwohnungsbestandes bleibt auch in den nächsten Jahren von großer Bedeutung. Besonders für die Modernisierung der Wohnungen aus den 70er-Jahren werden erhebliche Finanzmittel benötigt.

Die Gesellschaft wird ihre erfolgreichen Anstrengungen fortsetzen, um sich auf die Veränderungen des Wohnungsmarktes unter besonderer Berücksichtigung der lokalen wirtschaftlichen und demografischen Entwicklung einzustellen und die Herausforderung des Marktes zukunftsorientiert zu bewältigen.